

TAXI

Vorfahrt

Das neue Taximagazin
für Berlin und
Brandenburg

Streit um den „richtigen“ Tarif

Der aktuelle Sachstand der Debatte um die Taxipreise in „LDS“ und „B“ auf den Seiten 8 und 9

Konkurrenz belebt das Geschäft

Car2go ist mit angeblich 1000 Smarts in Berlin

auf den Seiten 10 und 11

IHK- Wahl 2012

Wählen Sie noch bis zum 11. Juni Ihre Vertreter

auf den Seiten 12 und 13



„Keine Gebühren für Taxis an Flughäfen, Bahnhöfen und Messen“

Taxi- Demo aller sechs Berliner Verbände im April



„car2go“

ist in Berlin angekommen –
Konkurrenz oder Chance für unser Gewerbe?



„Niemand hat die Absicht einen Flughafen zu bauen!“*

Eröffnung des neuen Hauptstadtflughafens auf unbestimmt bis „nach den Sommerferien“ verschoben – Auch Taxi- probetag fällt aus – TXL und SXF bleiben geöffnet, mindestens bis zum Jahresende vermutlich

Die Meldung schockte nicht nur die gesamte Hauptstadt: Der neue Willy- Brandt- Großflughafen südlich Berlins geht nicht wie geplant am 3. Juni in Betrieb. Dies teilten Berlins Flughafen-Chefs Rainer Schwarz und Manfred Körtgen am 8. Mai mit. Nachdem die erste große Überraschung abgeklungen war, hagelte es aus den Medien Hohn und Spott für die zweite Verschiebung. Ursprünglich sollte die Eröffnung bereits vor Weihnachten 2011 erfolgen. Jetzt ist auch mit Schadenersatzforderungen von Fluggesellschaften und BER- Mietern sowie Fluggästen zu rechnen.

„Wir können alles. Außer Flughafen.“



Erklärungsnot für die Berliner Flughafengesellschaft, die jetzt unter FBB firmiert, und für die verantwortlichen Politiker in Berlin und Brandenburg, die bis zur Ver-

kündigung des geplatzten Starts Anfang Mai nichts davon gewusst haben wollten und nur „Befürchtungen wegen des Brandschutzes hatten, die aber keine Auswirkungen auf den Beginn des Linienbetriebes am 3. Juni haben“, wie Berlins Regierender Bürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender der Flughafengesellschaft FBB, betonte. Die FBB gehört zu 26% dem Bund und je 37% den Ländern Berlin und Brandenburg und betreibt die Berliner Flughäfen. Tegel (TXL) und Schönefeld (SXF) bleiben damit am Netz, vermutlich „bis zum Ende des Jahres“, wie es jetzt aus eingeweihten Kreisen heißt. Damit ändert sich für das Berliner Taxigewerbe vorerst zumindest von den Zufahrten nichts. TXL ist vertraut – uns und auch den Fahrgästen. Leider wohl auch den stadtbekanntesten hochkriminellen Schwarzladern aus dem Innenring, die dank des Nichtstuns von Verwaltung und Polizei nunmehr auch einen Aufschub erhalten dürften.

Probetrieb für Taxen am 14. Mai entfällt!

Auch der Probetrieb für Taxen, der für den 14. Mai vorgesehen war, wurde von der FBB abgesagt. Ein neuer Termin wurde bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe nicht ge-

nannt. Offiziell werden als Hauptgrund für die Verschiebung der Flughafeneröffnung nicht funktionierende Brandschutztüren genannt. Auch die Zahl der Check-in-Schalter soll nicht ausreichend sein, es soll gleich nach Eröffnung zum Bau eines Leichtbauwerks neben dem Terminal kommen. Die Sprinkleranlage wurde nicht den Empfehlungen von Gutachtern entsprechend sondern stark reduziert gebaut. Bei den bereits erfolgten Probetrieben mit „Fluggästen“ sind Koffer, Taschen und andere Gepäckstücke häufig nicht dort angekommen, wo sie ankommen sollten. Es sei bekannt geworden, dass andere Flughäfen sich bereits darauf eingerichtet hätten, falsch geschicktes Gepäck in Massen aus Berlin zu erhalten.

Antrag auf „Nutzung vor Fertigstellung“ gestellt

Zuständig für die bauliche Abnahme und Genehmigung des Flughafens ist übrigens ein uns alter Bekannter: Der Landrat von Dahme- Spreewald, Stefan Loge (SPD) mit seiner Baubehörde. Bei ihm soll bereits am 4. April ein Antrag der FBB auf „Nutzung vor Fertigstellung“ gestellt worden sein. Eine solche Genehmigung kann erteilt werden, wenn zur öffentlichen Sicherheit und Ordnung keine Bedenken bestehen – natürlich nur zeitlich begrenzt und mit Einschränkungen in der Nutzung.

Willy Brandt begrüßt die Welt also vorerst weiterhin nur auf Werbeplakaten und nicht auf dem nach ihm benannten Airport südlich Berlins. Es ist völlig unklar, wann der neue Flughafen öffnet. Klar ist nur, dass die Betriebsgenehmigung für den nun aus allen Nähten platzenden und vermutlich auch nachts anzufliegenden kleinen Flugplatz in Reinickendorf –die Rede ist von unserem bewährten TXL- zum Ende dieses Jahres ausläuft. Ob das BER- Chaos bis dahin beseitigt ist, bleibt abzuwarten.

Jochen Liedtke

* Kommentar zur Berichterstattung des Tagesspiegel auf dessen Internetseite zum verschobenen BER- Start



Letzte Meldung

Berliner Senat beschließt umstrittene Taxitarife zum neuen Flughafen

Der Berliner Senat hat die heftig umstrittenen Tarife für Taxifahrten zum neuen Hauptstadtflughafen BER beschlossen. Künftig gibt es damit auf dem Weg zwischen Berlin und Schönefeld zwei unterschiedliche Tarife: Für die Fahrt aus der Stadt zum Flughafen gilt der Berliner Tarif, vom Flughafen in die Stadt der bei längeren Fahrten teurere des Landkreises Dahme- Spreewald (LDS). Wann die neue Regelung in Kraft trete, sei nach der überraschend verschobenen Eröffnung des Flughafens noch nicht klar, teilte eine Sprecherin der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung am 8. Mai mit. Fast zeitgleich hatte die Flughafengesellschaft informiert, dass der 3. Juni als Eröffnungstermin wegen „technischen Problemen“ nicht zu halten sei.

Berliner Taxen, die am Flughafen Fahrgäste aufnehmen wollen, müssen nach dem Senatsbeschluss in Zukunft mit einem Taxameter ausgestattet sein, das beide Tarife ausweist, teilte die Senatsverwaltung mit. Mit der Vereinbarung werde außerdem das Laderecht für Berliner Taxen am Flughafen dauerhaft und gleichberechtigt gesichert, wie die zuständige Senatsverwaltung für Stadtentwicklung über ihre Sprecherin betonen ließ.

BER liegt bekanntlich auf dem Gebiet des brandenburgischen Landkreises LDS. Damit dürften eigentlich nur in LDS zugelassene Taxen Fahrgäste aufnehmen. Im Gegenzug zum Laderecht für alle rund 7200 Berliner Taxen sollen bis zu 400 LDS- Taxen auch die Erlaubnis erhalten, in Berlin Fahrgäste aufnehmen. Hierzu sollen sie gesondert gekennzeichnet werden und das Fahrpersonal die Ortskunde für Berlin nachweisen. Diese Vereinbarung soll nach einem Jahr überprüft werden. Ziel sei, in dieser Zeit einen gemeinsamen Taxitarif für Berlin und LDS zu finden.

Die Berliner Taxiverbände hatten im April gemeinsam gegen diese Regelungen und das Taxikonzept für BER und die angekündigte Ladegebühr mit einer gemeinsamen Sternfahrt demonstriert. Umfangreiche Berichte zu den Protesten und zu dem in LDS und in Berlin von den Verwaltungen gegen den Willen des Gewerbes vereinbarten Tarifes lesen Sie in dieser Ausgabe.

jl

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



auf Grund der sich immer weiter verschlechternden wirtschaftlichen Situation unserer Betriebe sind alle weiteren Kostenbelastungen unerträglich. Unternehmer und Fahrer liegen bereits weit unter den angestrebten Mindestlöhnen und sind schon lange nicht mehr in der Lage, sich und ihren Familien ein ausreichendes Einkommen zu sichern. Mit der Eröffnung des Airports BER sollen die Taxen wieder einmal zur Kasse gezwungen werden: 1,50 € werden fällig dafür, dass Fahrgäste am Flughafen aufgenommen werden dürfen. Eine Gebührenerhebung, damit wir unsere Betriebs-, Beförderungs-, Tarif- und Bereithaltungspflicht erfüllen können, ist nicht hinnehmbar. Das Angebot über den Tarif die Gebühr vom Fahrgast abzuverlangen und an den Betreiber weiterzugeben, ist unerträglich, da unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig beeinflusst wird. 3,20€ Grundgebühr, 1,50 € Flughafengebühr, 1,50 € Kreditkarte und vielleicht noch 3,00 € für Großraumtaxen bereits bevor sich die Taxe auch nur einen Meter bewegt hat, ist unseren Kunden nicht zu vermitteln. Wir werden massiv Fahrgäste verlieren. Wenn der Kunde für eine Dienstleistung bezahlen muss, dann bitte direkt an den Leistungserbringer und nicht für

partizipierende Dritte. Taxen gehören zum ÖPNV, sind damit Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge und müssen demzufolge an Flughäfen, Bahnhöfen und Messen freien Zugang haben.

Taxen unterliegen der Tarifpflicht. Es gilt der Grundsatz: Gleicher Preis für gleiche Leistung. Zwei Fahrpreise in den Taxametern werden großes Misstrauen verursachen, selbst wenn ausgeschlossen wird, unterschiedliche Tarife je nach Fahrt für Betrügereien zu missbrauchen. Da ca. 95% aller Fahrten von BER aus nach Berlin gehen werden, sollte ohne Wenn und Aber der Berliner Tarif angewendet werden. Die Aufspiegung eines zweiten Tarifs hat für unsere Unternehmen noch einen weiteren gewaltigen Nachteil: Es entstehen wieder erhebliche Kosten für unsere 3200 Unternehmerinnen und Unternehmer. Wenn ein neuer Tarif schon auf unseren Uhren installiert werden muss, dann aber bitte gleich einen geänderten Berliner Tarif, der unserer Kostenmisere Rechnung trägt.

In den vergangenen Jahren mussten wir immer mehr feststellen, dass das Taxigewerbe von den politischen Entscheidungsträgern in Berlin nur nachrangig behandelt wird. Wer kümmert sich noch um die Durchsetzung des

Ordnungsrahmens und die Herstellung gleicher Wettbewerbsbedingungen? Das LABO etwa mit seinen ganzen sechs Planstellen? Welchen bedeutenden Anteil wir an der Mobilität haben, wird allgemein nicht hinreichend geschätzt. Das würde sicher erst klar werden, wenn bei uns auch nur an einem Tag alle Räder mal stillstehen würden. Mit 3.200 Unternehmen, rund 12.000 Arbeitskräften und 7.244 Fahrzeugen sind wir eine nicht zu unterschätzende wirtschaftliche Faktor in der Hauptstadt. Zeigen wir endlich gemeinsam Stärke! Zu verlieren haben wir nichts mehr, da wir sowieso schon mit dem Rücken an der Wand stehen.

Lassen Sie uns die Probleme gemeinsam lösen!

Ihr Uwe Gawehn

Aktuelles

5 „Keine Gebühren für Taxis an Flughäfen, Bahnhöfen und Messen“

8 Wem „gehört“ der Flughafen und seine Passagiere?

10 car2go in Berlin gestartet

12 Wahlen zur IHK Vollversammlung 2012 – Stimmen Sie mit ab!

14 Die geplante Einführung einer grün-gelb-rot-schwarzen Ampel!?

16 Unfallkamera: Der digitale Unfallzeuge an Bord

17 Integrierte Einbaulösung für HALE Drucker TPD-01 jetzt auch für die neue E- Klasse

18 Der BZP informiert

Mobiles

19 ADAC Pannestatistik 2011

20 Dacia Lodgy kommt als Taxi

Kraftstofftanks für 77 Cent ist möglich

Funkgesellschaften

21 das Internet gibt es erst rund 20 Jahre, dennoch hat es unseren Alltag nachhaltig verändert.

„Innung“

22 Offene Gesprächsrunde Geburtstage, 15 Jahre „Stars im Concert“

23 Halteplatzinformationen

25 Exklusiv für Mitglieder: The Swinging Las Vegas Show

TVB

26 Viele Fragen und großer Diskussionsbedarf

27 Stadtführerkurs des TVB

28 Neue HU- Richtlinien für Taxen

28 Großer Sport auf Berlins Straßen

Nachrück

30 Drei glückliche Gewinner des Preisausschreibens der TAXI VORFAHRT im März haben die DVD gratis erhalten!

31 Leserbrief / Anzeigen / Termine



Streit um den „richtigen“ Tarif

Der aktuelle Sachstand der Debatte um die Taxipreise in „LDS“ und „B“: Wem gehört der Flughafen? Lesen Sie dazu bitte nach.....auf den Seiten 8 und 9



Konkurrenz belebt das Geschäft

Car2go ist mit angeblich 1000 Smarts in Berlin an den Start gegangen. Ein Beitrag zur vernetzten Mobilität der Zukunft oder ein neuer Mitbewerber im Gerangel um unsere Fahrgäste? Lesen Sie darüber.....auf den Seiten 10 und 11



Maßstäbe setzen!
IHK-Wahl ~~2012~~

IHK- Wahl 2012

Wählen Sie noch bis zum 11. Juni Ihre Vertreter zur kommenden Wahlperiode in der IHK Vollversammlung. Die Kandidaten aus dem Taxigewerbe stellen sich vor... auf den Seiten 10 und 11

„Keine Gebühren für Taxis an Flughäfen, Bahnhöfen und Messen“

Gemeinsame Taxi- Demo aller sechs Berliner Verbände mit Sternfahrt zum Brandenburger Tor im April
Hunderte Taxen demonstrierten zuvor an den Flughäfen und am Hauptbahnhof



Kasse leer -Schnauze voll -Foto j

Montag, 23. April: Nach engagierter Kreisfahrt auf dem Flughafen Tegel (TXL) in den Morgenstunden, die Fahrgäste konnten in dieser Zeit kein Taxi besteigen, fuhren mehrere hundert Droschken von dort im Konvoi zum Olympischen Platz, wo der Sammelplatz für eine der drei Sternfahrttroups der großen Taxi- Demo vereinbart war, die von allen Berliner Gewerbevertretungen gemeinsam vorbereitet wurde. Eine weitere Route begann am Hauptbahnhof, die dritte startete am Flughafen Schönefeld (SXF), ganz im Süden Berlins. Die drei Taxischlangen trafen dann fast zeitgleich auf dem Großen Stern in Tiergarten aufeinander. Nach der Kreisfahrt um die Siegestsäule ging es gemeinsam weiter in Richtung Brandenburger Tor.

Nach Protest an Flughäfen und Bahnhof große Sternfahrt in den Tiergarten

In Höhe der Yitzhak -Rabin- Straße war auf dem Boulevard zwischen den zentralen Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt und in Sichtweite zum Bundestag die Bühne für

die Abschlusskundgebung aufgebaut. Schier endlos wirkten die Schlangen der abgestellten Droschken auf der Straße des 17. Juni, die an diesem Vormittag ab dem Großen Stern von der Polizei komplett gesperrt worden war. Für den Verkehr wäre auch kein Platz mehr geblieben. In sechs langen Reihen waren die Taxen während der Kundgebung abgestellt und gaben ein beachtliches Bild ab, das großes mediales Interesse verursachte: Mehrere Fernsehsender, Radiostationen und etliche Fotografen verfolgten die Sternfahrt und ihren Abschluss im Tiergarten.

Alle sechs Berliner Verbände riefen – viele KollegInnen kamen!



Abschlusskundgebung vor dem Brandenburger Tor -Foto j

Die Schätzungen über die Teilnehmerzahl gingen etwas auseinander: Stephan Berndt, Vorstand von TaxiDeutschland mutmaßte bereits während der Kundgebung, dass etwa 2.500 Kolleginnen und Kollegen dem Aufruf der Verbände gefolgt waren. Vorsichtiger war die Schätzung eines TVB- Kollegen, dessen Fahrer bei Zählungen auf knapp über 1.000 Taxen kamen. Selbst wenn die tatsächliche Zahl der teilnehmenden Taxen nur bei knapp 700 gelegen haben sollte, wie die Redaktion der **Taxi Vorfahrt** bei einer eigenen Zählung während der Abschlusskundgebung ermittelte, ist dieses erste Zeichen unseres Gewerbes doch ein deutliches gewesen: Das Berliner Taxigewerbe ist nicht tot, nicht vollends zersplittert. Es vermag sich gemeinsam zu wehren, sich zumindest Gehör zu verschaffen – und dies in beachtlicher Form.

Deutliche Forderungen an die Politik

Richard Leipold, TVB- Mitglied und Vorsitzender der BTV, brachte es bei seiner Rede auf der Abschlusskundgebung auf den Punkt: „Senator Müller hat es innerhalb weniger Monate



Abschluss der Sternfahrt zwischen Siegessäule und Brandenburger Tor -Foto jl

geschafft, dass das Taxigewerbe nach Jahren des Streits und der Aufsplitterung in immer mehr Vereine wieder geeint ist“. Hauptgrund sei die jüngst getroffene Entscheidung zur Erhebung einer Flughafengebühr auf dem neuen Willy-Brandt-Airport (BER) vor den Toren der Stadt, der am 3. Juni TXL ablösen wird. Leipold erntete viel Applaus von den anwesenden Taxiunternehmern und -fahrern für diese Aussage. Noch wenige Stunden vor der Taxi-Sternfahrt am 23. April, die sein Verband, die „Berliner Taxi Vereinigung“, mit organisiert hatte, war er zum Stammtisch bei der IHK in der Hardenbergstraße auf den sozialdemokratischen Stadtentwicklungs-senator getroffen und hatte Gelegenheit zum persönlichen Gespräch mit dem für unser Gewerbe zuständigen Politiker. „Auch die IHK steht hinter den Forderungen unseres Gewerbes“, betonten mehrere Redner auf der Bühne vor dem Brandenburger Tor. Ein Schreiben der IHK sei versandfertig und werde an die Verwaltung gerichtet: Die Forderungen decken sich mit dem Motto der Taxidemo. Neben der Einfahrtgebühr in BER, die mit dem Segen des Flughafenbetreibers und seines Parkierungsunternehmens APCOA (wir berichteten in der April-Ausgabe) erhoben wird, drehten sich die Forderungen um den künftigen Tarif.

Schulterschluss der Gewerbevertretungen gegen die Untätigkeit der Berliner Politik

Uwe Gawehn, Vorsitzender der „Innung“, hatte zuvor die demonstrierenden Kolleginnen und Kollegen am Brandenburger Tor be-

grüßt. In seiner Rede betonte der Chef der ältesten Berliner Taxigewerbevertretung, dass „wir nicht klein beigegeben werden!“. Gawehn dankte allen Teilnehmern der Demo herzlich für ihr Kommen, haben sie doch auch einen Umsatzausfall in Kauf genommen um ihre Meinung kund zu tun. „In der Auseinandersetzung mit dem Flughafen BER geht es nicht nur um die Verhinderung der Flughafengebühren und der Beibehaltung eines Tarifs auf unseren Taxametern. Es geht um viel mehr. Das Taxigewerbe stellt mit seiner Dienstleistung einen unverzichtbaren Teil für die Mobilität in Berlin dar. Wir fordern endlich



Vorstände der sechs Berliner Verbände im Ziel vereint -Foto jl

so ernst genommen zu werden, wie es unserem Stellenwert in der Personenbeförderung entspricht.“ Uwe Gawehn, selbst noch aktiver Taxifahrer, erntete großen Beifall für seine Worte. Der Politik und Wirtschaft müsse klar gemacht werden, dass Bereitschaft zur Zusammenarbeit bestehe, aber „reine Bittsteller sind wir jedoch nicht!“

Gawehn rief zum Schulterschluss auf. Nur gemeinsam sei man stark und notfalls müsse der Unmut auf der Straße gezeigt werden. „Zum ersten Mal seit Jahren ist es gelungen, alle Berliner Taxi-Unternehmervvertretungen auf Ziele in der Gewerbepolitik festzulegen.“

Uwe Gawehn: „Es geht um unsere Existenz!“



Uwe Gawehn spricht auf der Abschlusskundgebung -Foto jl

Innungsvorsitzender Gawehn appellierte zugleich an jene Taxiunternehmen, die der Demo ferngeblieben waren: „Wir bitten alle Unternehmerinnen und Unternehmer, die nicht an dem Protest teilgenommen haben, genau zu überlegen, ob sie sich kampflös-

weiteren Diktaten Dritter, die nur Geld am Gewerbe verdienen wollen, ausliefern wollen. Die Existenz vieler Betriebe steht auf dem Spiel. Schon heute ist eine zufriedensstellende Wirtschaftlichkeit unserer Taxibetriebe nicht mehr gegeben. Unserer Senatsverwaltung müssen wir unmissverständlich klar machen, dass wir einen Eingriff einer Firma wie APCOA in unsere Tarifpolitik nicht dulden können.“ Ob ein Aufschlag für eine Gebühr im Tarif verankert werde oder nicht, müsse allein das Taxigewerbe entscheiden.

BZP- Vize Dietmar Schmidt : „Offenbar können nur in Berlin ohne Beteiligung des Gewerbes die Fahrkosten für Taxifahrgäste angehoben werden!“

Dietmar Schmidt überbrachte die solidarischen Grüße des Bundesverbandes für das Taxi- und Mietwagengewerbe. Schmidt, im vergangenen Jahr als Vizepräsident des BZP im Amt bestätigt, betonte, dass der BZP hinter den Forderungen des Berliner Gewerbes stehe: „Wir sind an eurer Seite.“ Er betonte die wirtschaftliche Bedeutung des Taxigewerbes: „82.000 Fahrzeuge verteilt auf rund 36.000 Betriebe erbringen bundesweit über 400 Millionen Beförderungen im Jahr. Wir sind wichtiger Bestandteil des ÖPNV und zudem ein Verkehrsträger, der zuverlässig, schnell und sicher gesellschaftlich wichtige Mobilitätsbedürfnisse erfüllt.“ Dies werde gerade von der Berliner Politik noch nicht vollends anerkannt.

Konkret wurde BZP- Mann Schmidt dann bei dem Hauptanlass für die Berliner Demo: „Die Entwicklung und die Ergebnisse der letzten Monate im Hinblick auf die Taxiversorgung des neuen Großflughafens BER sind beispiellos. Die Flughafengesellschaft, die jetzt als Flughafengesellschaft Berlin-Brandenburg unter dem Kürzel „FBB“ firmiert, hat den Weg der Zusammenarbeit mit unserem Gewerbe verlassen und stattdessen mittels einer Ausschreibung einen externen Betreiber der Taxinfrastruktur am neuen Großflughafen gesucht und gefunden.“ Selbstverständlich habe das Taxigewerbe seine Kooperation auch noch während des mehrstufigen Ausschreibungsverfahrens angeboten. Dem Unternehmen, das je zu einem Drittel der Stadt Berlin (Aufsichtsratsvorsitzender ist Bürgermeister Wowereit!), dem Land Brandenburg und dem Bund gehört, sei offenbar nur wichtig, den neuen Betreiber der Parkierung zu einer Umsatzbeteiligung zugunsten des Flughafens zu zwingen.

Das Taxigewerbe soll an APCOA zahlen und APCOA zahlt an die FBB



Abzocke am BER nicht mit uns -Foto j

„Dies bedeutet, dass die Flughafengesellschaft an jedem erzielten Euro aus den Durchfahrtsgebühren und Transponder sowie aus dem Gastronomie/Toilettenbereich mitverdient. Ein Unding und nur noch zu übertreffen durch die selbstherrliche Äußerung des Flughafenvertreters am 26. März, die FBB habe sich bereits mit der Senatsverwaltung über die Erhöhung des Flughafenzuschlags von 50 Cent auf 1.50 € verständigt. Seit wann stehen den Herren der Flughafengesellschaft eine Einflussnahme auf die Taxitarife zu?“, fragte Dietmar Schmidt rhetorisch in das Publikum – Lautes Pfeifkonzert gegen FBB und Politik, aber Applaus für den Redner.

Berlins Politik muss endlich die Interessen von Gewerbe und Fahrgästen schützen

Auch zum Tarif und zur Gewerbesituation der Berliner Taxiunternehmen äußerte Insider Schmidt sich deutlich: „Die Lademöglichkeit für 400 in Dahme- Spreewald (LDS) konzesionierte Taxen in der Hauptstadt ist für das Berliner Taxigewerbe wirtschaftlich nicht vertretbar. Die Senatsverwaltung gibt darüber hinaus offen zu, dass die Ladeberechtigung sowie die notwendigen Ortskenntnisse für Berlin gar nicht überprüft werden können. Hier deuten sich Wildwest-Verhältnisse zu Lasten unserer Kunden an.“

Für rechtlich fragwürdig und bedenklich halte auch der BZP die Regelung, zwei Fahrpreise für die gleiche Wegstrecke festzulegen: „Das PBefG ist ein Verbraucher- und Kundenschutzgesetz, welches demzufolge nur das Prinzip kennt: Gleiche Wegstrecke – Gleicher Preis!“ Dietmar Schmidt machte den Berliner Taxilern abschließend Mut: „Nehmt eure Interessen wahr und bleibt über den heutigen Tag hinaus am Ball! Bleibt sauber, tapfer und konsequent!“

Dialog mit den Kollegen aus LDS

Der Vorstand der TaxenUnion Königs Wusterhausen betonte sein Interesse und seine Bereitschaft an einer gemeinsamen Tarifrösung mit den Kollegen aus Berlin. Man sei zu Kompromissen bereit. Der Autor dieser Zeilen konnte leider unter den an der Demo dieses Tages teilnehmenden Taxen keine LDS- Kennzeichen entdecken, aber es wird vermutlich weitere Möglichkeiten geben, die gemeinsamen Interessen auch gemeinsam auf der Straße zu vertreten, wie zu befürchten ist.

Boto Töpfer: Politik muss ihre Wahlversprechen einlösen!

Boto Töpfer, stellvertretender Vorsitzender des TVB, dankte abschließend allen Teilnehmern für ihr Kommen und betonte seine Freude über den Schulterschluss der Verbände an diesem Tag mit einem Rückblick in die Historie: „Vor neun Jahren, als wir uns gegen die Einführung der Flughafengebühr von 72 € jährlich wehren wollten, wurden ich und andere Kollegen von der Polizei massiv gedrängt, die Straßen am Flughafen zu räumen. Gleichzeitig fuhr jede Menge ‚Kollegen‘ an uns vorbei, um Fahrgäste am Flughafen zu befördern! Das ist heute anders!“ Nachdem die wichtigen Forderungen von seinen Vorrednern schon genannt wurden, beließ es Töpfer dabei, für die wohl notwendigen nächsten Demos bereits die Themen zu benennen, indem er die Texte von den hochgehaltenen Transparenten aufgriff: „Verdoppelung des Personals für das LABO, Subventionierung des Fiskaltaxameters nach dem Wahlversprechen von Herrn Henkel, um die Wettbewerbsverzerrungen in unserem Gewerbe zu beenden.“ Die Berliner Politik wird sich warm anziehen müssen. Derzeit stehen die Zeichen –leider- auf Konfrontation. Zum Glück aber nicht *innerhalb* des Gewerbes. Endlich!

Die Redaktion der **Taxi Vorfahrt** schließt sich den Wünschen der Redner an: Kolleginnen und Kollegen, wehrt Euch gegen die Tatenlosigkeit und die Fehler der Politik. Engagiert Euch gemeinsam für Eure berechtigten Interessen – auch zum Wohl unserer Fahrgäste und für ein intaktes, sauberes und zukunftsfähiges Berliner Taxigewerbe. Die Taxi- Demo am 23. April war dazu ein bemerkenswerter Auftakt!

Jochen Liedtke

Wem „gehört“ der Flughafen und seine Passagiere?

Tarifdiskussion in Berlin und Dahme- Spreewald

Die Debatte um den oder die „richtigen“ Tarife für den neuen Willy- Brandt- Airport vor den Toren Berlins ist in vollem Gange. Bislang gab es zwei Tarife für die Droschken aus zwei Pflichtfahrgebieten (Berlin und Dahme-Spreewald (LDS)), in Schönefeld (SXF) wird bis Juni im Reißverschlussprinzip eingefädelt und geladen, was in den vergangenen Monaten immer wieder für Ärger sorgte. Damit alles das beim Neustart des Hauptstadtflughafens BER der Vergangenheit angehört, begann die Politik „rechtzeitig“ (dieser Begriff wird wohl unterschiedlich bewertet...) mit der Erarbeitung einer neuen Tarif- und Ladevereinbarung zwischen den beteiligten Gemarkungen.

Zunächst waren die Sichtweisen grundverschieden. Der Landrat von LDS, Stephan Loge (SPD), machte keinen Hehl daraus, den Berliner Verhandlungsführern zu verdeutlichen, dass der Flughafen in seinem Zuständigkeitsbereich liegt und eine länderübergreifende Vereinbarung für das Laderrecht der Berliner Droschken in BER sowie über den Tarif nur über sein „Okay“ führen würde. Inzwischen aber ist die Entwicklung weiter gediehen und die Kompromissfähigkeit beider Seiten hat sich erkennbar verbessert. Immerhin....aber „fertig“ ist der Tarif längst noch nicht. Den Sachstand bei Redaktionsschluss dokumentieren wir in dieser Ausgabe unkommentiert mit Auszügen aus den jeweiligen Beschlüssen (LDS) oder Befragungen der Verbände im Anhörungsverfahren (Berlin).

Verdeutlicht haben die alle sechs Berliner Gewerbevertretungen ihre Sichtweise zum Laderrecht und zum neuen Tarif auf der Taxi-Sternfahrt im April, bei der auch die Kollegen von der Taxiunion aus Königs Wusterhausen ihre Unterstützung hierzu signalisierten. Der Berliner Stadtentwicklungssenator Michael Müller (SPD) ist damit unter Zugzwang. Bislang scheint es so zu sein, dass zwar EIN Tarif realisiert werden kann, dazu aber 400 LDS- Taxen das Berliner Pflichtfahrgebiet „bereichern“ werden, damit die Berliner wiederum in BER laden dürfen, wo alle Taxen pro Fuhre einen Obolus von 1,50 Euro an APCOA zu entrichten haben. Das europaweit tätige Parkierungsunternehmen muss seinerseits eine Gewinnbeteiligung an Flughafenbetreiber FBB entrichten, der quasi staatlich ist. Berlin und Brandenburg sind neben dem Bund zu je einem Drittel Eigentümer der Gesellschaft. Ergo sollen wir –wie immer-

zahlen. Als einziger nicht subventionierter Träger von Öffentlichem Personennahverkehr würden wir damit nicht nur zur Kasse gebeten, sondern uns wird unser Fahrpreis sogar noch über Dritte und ihre (kommerziellen) Interessen diktiert – so zumindest der Stand der Dinge zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Die Interessenverflechtung der Entscheidungsträger in der Politik ist dabei nicht zu übersehen. Die Taxi- Demo hat ein erstes Zeichen gesetzt. Weitere dürfen folgen – oder doch eine einvernehmliche Einigung MIT unserem Gewerbe?

Wir dokumentieren im Folgenden den Sachstand in Auszügen (Stand: Ende April 2012).

Sachstand in Dahme- Spreewald

Der Kreistag des Landkreises Dahme- Spreewald hat in seiner Sitzung am 18. April die „Neufassung der Verordnung über Beförderungsentgelte im Taxenverkehr des Kreises [...]“ beschlossen.

Wir zitieren aus dem Paragraphen 4 der mit dem Beschluss gültigen neuen Fassung der Taxenordnung des Landkreises:

(3) Taxiunternehmer des Landkreises, die Taxen mit Laderecht am Flughafen Berlin- Brandenburg besitzen und deren Fahrzeuge mit einem Fahrpreisanzeiger ausgestattet sind, der auch den Berliner Tarif in der jeweils gültigen Fassung ausweist, sind berechtigt, ihre Taxen an den Taxenstandplätzen des Landes Berlin zur Fahrgastbeförderung bereitzuhalten. Das Laderecht ist durch Eintragung in den Auszug aus der Genehmigungsurkunde für den Verkehr mit Taxen nachzuweisen. Der Eintrag erfolgt auf Antrag durch die Genehmigungsbehörde des Landkreises Dahme- Spreewald. Die Anzahl der ladeberechtigten Taxen ist auf eine Höchstzahl begrenzt, die in der jeweils gültigen Vereinbarung festgelegt ist.

(4) Auf anderen Stellplätzen ist das Bereithalten untersagt. Außerhalb des Landkreises Dahme- Spreewald sind Fahrten mit beleuchtetem Dachzeichen und die Aufnahme abwinkegender Fahrgäste nicht gestattet.

(5) Taxen des Landkreises mit Betriebsitz in der Gemeinde Schönefeld oder mit

genehmigten Sonderstandort Flughafen Berlin- Brandenburg und Taxen des Landes Berlin, die mit einem Fahrpreisanzeiger ausgestattet sind, der auch den Tarif entsprechend der Verordnung über die Beförderungsentgelte des Landkreises Dahme- Spreewald ausweist, sind am Flughafen Berlin- Brandenburg ladeberechtigt und fahren gleichberechtigt zur Fahrgastaufnahme vor.

(...) Im abschließenden § 11 der TaxO wird der Starttermin genannt:

Diese Taxenordnung des Landkreises Dahme- Spreewald tritt am 03. Juni 2012 in Kraft.

Gleichzeitig tritt die Taxenordnung des Landkreises Dahme- Spreewald vom 05. Mai 2010 (Amtsblatt Nr. 15 vom 07.05.2010) außer Kraft.

Nicht minder bedeutend ist die „**Verordnung über Beförderungsentgelte im Taxenverkehr des Landkreises Dahme- Spreewald**“ Auch hier geben wir in Auszügen wieder:

Zum Pflichtfahrbereich heißt es:

(...) (2) Der Pflichtfahrbereich umfasst das Gebiet des Landkreises Dahme- Spreewald. Bei der

Abfahrt vom Flughafen Berlin- Brandenburg (BER) umfasst der Pflichtfahrbereich für Taxen auch Fahrten zu jedem Fahrziel innerhalb des Landes Berlin und zu jedem Fahrziel in den Gebieten der in Anlage 1 benannten Städte und Gemeinden.

(3) Ferner umfasst der Pflichtfahrbereich für Taxen mit Betriebsitz im Gebiet des Landkreises, die eine Genehmigung zum Laden von Fahrgästen in Berlin haben, bei der Abfahrt im Land Berlin auch Fahrten zu jedem Fahrziel innerhalb des Landes Berlin und zum Flughafen Berlin- Brandenburg.

(4) Bei Fahrten, deren Ziel außerhalb des Geltungsbereichs der festgesetzten Beförderungsentgelte liegt, hat der Fahrzeugführer den Fahrgast vor Fahrtbeginn darauf hinzuweisen, dass das Beförderungsentgelt für die gesamte Fahrstrecke frei zu vereinbaren ist. Kommt eine Vereinbarung nicht zustande, gelten die für den Pflichtfahrbereich festgesetzten Beförderungsentgelte als vereinbart.

§ 3: Grundpreis und Kilometerpreis

(1) Grundpreis: Der Grundpreis beträgt 3,00 EUR

(2) Fahrvergütung für die Anfahrt (Tarifstufe 1) – an jedem Kalendertag
- Anfahrt (Leerfahrt) zum Kunden. (Zeit: von 0

bis 24.00 Uhr)

Kilometerpreis beträgt 0,50 EUR

(3) Fahrvergütung für die Zielfahrten an Werktagen (Tarifstufe 2)

- Zielfahrt (Besetztfahrt, (Zeit: von 06.00 bis 22.00 Uhr)

Kilometerpreis beträgt 1,50 EUR

(4) Fahrvergütung für die Zielfahrt – Nachts sowie an Sonn- und Feiertagen (Tarifstufe 3)

- Zielfahrt (Besetztfahrt) (Zeit: von 22.00 bis 06.00 Uhr) Kilometerpreis beträgt 1,60 EUR

(5) Jede angefangene Teilstrecke ist mit 0,20 EUR zu berechnen. Für je 0,20 EUR sind

- in Tarifstufe 1 eine Teilstrecke von 400,00 m,

- in Tarifstufe 2 eine Teilstrecke von 133,34 m,

- in Tarifstufe 3 eine Teilstrecke von 125,00 m.

Sachstand in Berlin

Schreiben der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung an das LABO mit Bitte um Weiterleitung an die Berliner Taxiverbände im Anhörverfahren und an die IHK Berlin

Änderung des Berliner Taxitarifes – Anhörung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nach dem 8. März hat sich Änderungsbedarf hinsichtlich des damals übersandten Entwurfs ergeben. Anliegend übersende ich deshalb eine geänderte Fassung des Entwurfs für eine Vierte Verordnung zur Änderung der Verordnung über Beförderungsentgelte im Taxiverkehr.

Ich gebe Ihnen hiermit erneut Gelegenheit, sich zu der geplanten Tarifänderung in der Fassung der beigefügten Änderung innen zwei Wochen zu äußern. Da der Tarif nach wie vor sehr zügig umgesetzt werden soll, wäre ich für eine möglichst umgehende und auch abschließende Stellungnahme aus Ihrer Sicht dankbar.

Hintergrund für die Änderung des Entwurfs

Zwischenzeitlich hat sich die Notwendigkeit der Einbeziehung vorbestellter Taxen in den Geltungsbereich des Flughafentaris ergeben: Anders als am Flughafen Tegel sieht der Betreiber der Taxiinfrastruktur am BER vor, dass vorbestellte Taxis dieselbe Infrastruktur wie die übrigen ladenden Taxis nutzen sollen. Der Betreiber wird auch von vorbestellten Taxis pro Ladevorgang ein Entgelt erheben, das der Höhe nach dem Entgelt für die sonstigen ladenden Taxis entspricht.

Damit die Taxen mit diesen Kosten nicht belastet bleiben, plant der Landkreis im dortigen Tarif einen Zuschlag in entsprechender

Höhe (ähnlich wie am Flughafen Tegel), den die Fahrgästen zu zahlen haben. Dieser soll erhoben werden je Aufnahme, von den am Flughafen Berlin- Brandenburg (BER) ladeberechtigten Taxen, die die kostenpflichtigen Taxispericher benutzen. Auch vorbestellte Taxen wären im Sinne einer solchen Vorschrift als „ladeberechtigt“ anzusehen, weil gemäß § 47 Absatz 2 Satz 2 PBefG Fahrten auf vorherige Bestellung auch von anderen Gemeinden aus durchgeführt werden dürfen. Ob der Kreistag des Landkreises (voraussichtlich) am 18.4.2012 diese Vorschrift beschließt, bleibt abzuwarten.

Da der hiesige Tarifentwurf zur Einführung des Flughafentaris eine dynamische Verweisung auf den Tarif des Landkreises in der jeweils geltenden Fassung vorsieht, würde ein solcher Zuschlag auch für Berliner Taxen gelten. Nach der bisherigen Fassung des hiesigen Tarifentwurfs beträfe das allerdings nur diejenigen Berliner Taxen, die am BER bereitgehalten werden.

Mit den Änderungen des Tarifentwurfs soll eine grundsätzliche Einbeziehung auch der vorbestellten Taxen am BER erreicht werden. Auch sie müssen dann bei Abfahrt am BER den Flughafentarif erheben. Auch ihre Taxameter müssen deshalb (ebenso wie die der am BER bereit gehaltenen Taxen) neben dem Berliner Tarif auch den Flughafentarif gespeichert haben. Dies wird durch die geänderte Fassung des § 1 a erreicht. Auch für die vorbestellte Taxen gilt dann der o.g. Zuschlag kraft dynamischer Verweisung auf den LDS Tarif als Flughafentarif.

Geändert wurde im vorliegenden Entwurf ferner § 4 Abs. 5 mit dem Ziel einer Klarstellung: Der Flughafentarif, der sich nach dem LDS-Tarif in der jeweils geltenden Fassung richtet, setzt sich nicht nur aus den Tarifstufen 3 und 4 zusammen, sondern auch aus den im LDS-Tarif enthaltenen Regelungen zu Wartezeiten und Zuschlägen. Klargestellt wird ferner, dass ein im LDS-Tarif geregelter Anfahrtsarif für Berliner Taxen keine Geltung hat. Für Taxen, die sich am BER bereit halten, kommt er ohnehin nicht zum Zuge. Für Taxen, die vorbestellt sind und Fahrgäste am BER aufnehmen, würde die Berechnung einer Anfahrt aus dem Land Berlin dem Ziel eines einheitlichen Flughafentaris bei Abfahrt ab dem BER zuwiderlaufen.

Im Übrigen bleibt es bei den Hinweisen zur Anhörung vom 8.3.2012:

Mit der Tarifänderung soll die am 6. Februar 2012 zwischen dem Land Berlin und dem Landkreis Dahme-Spreewald geschlossene Vereinbarung über die Durchführung des Ta-

xenverkehrs am Flughafen Berlin-Brandenburg (BER) umgesetzt werden. Eingeführt werden soll insbesondere der Flughafentarif, der bei Abfahrt am BER gilt. Er richtet sich nach dem Taxitarif des Landkreises in der jeweils gültigen Fassung. Taxameter der Taxen, die Fahrgäste am BER aufnehmen (jetzt (s.o.) auch vorbestellte Taxen), müssen neben dem Berliner Tarif den Flughafentarif ausweisen. Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

Anlage:

Vierte Verordnung zur Änderung der Verordnung über Beförderungsentgelte im Taxiverkehr

(...)

4. In § 1 wird nach Absatz 1 folgender Ansatz 1 a eingefügt:

„(1 a) Taxen von Unternehmern mit Betriebsitz im Land Berlin, die am Flughafen Berlin-Brandenburg **Fahrgäste aufnehmen**, müssen mit einem Taxameter ausgestattet sein, das neben dem im Land Berlin geltenden Taxitarif auch den Flughafentarif nach § 4 Absatz 5 dieser Verordnung ausweist.“

5. § 2 Absatz 1 erhält folgende Fassung:

„(1) Es gelten folgende Tarifstufen:

Tarifstufe 1: Kurzstreckenpauschaltarif in Berlin

Tarifstufe 2: Durchführung von Auftrags- und Bestellfahrten in Berlin

Tarifstufe 3 und Tarifstufe 4: Durchführung von Zielfahrten ab dem Flughafen Berlin-Brandenburg

(...)

Ortschaften im Pflichtfahrbereich bei der Abfahrt vom Flughafen Berlin-Brandenburg

Der Bereich erstreckt sich über alle genannten Städte und Gemeinden einschließlich der Stadtteile/Ortsteile und bewohnten Gemeindeteile

(An dieser Stelle werden 30 Gemeinden aufgelistet, die sich im Berliner Süden rund um den neuen Flughafen befinden.

Jochen Liedtke

BERLIN - TEMPELHOF

car2go in Berlin gestartet



Die Hauptstadtflotte ist in Berlin angekommen -Foto car2go

Chance oder harte Konkurrenz für unser Gewerbe? Weltweit größte car2go- Flotte hat ihren Betrieb in der Hauptstadt aufgenommen.

Bereits rund 2.000 Registrierungen gab es nach Auskunft des Unternehmens, das eine Daimler-Tochter ist, im Vorfeld des Starts in Berlin. Am 26. April hat die größte Flotte der Welt, mit diesem Superlativ wirbt das Unternehmen, dessen Pressesprecher Andreas Leo noch im Jahr 2010 auf einer BZP-Versammlung versicherte, dass Berlin in den Planungen keine Rolle spiele. Nun also gehören die blauweißen „Smart fortwo“ mit den unverkennbaren Logo zum Stadtbild und sind auf einem rund 250 km² großen Geschäftsgebiet für registrierte Kunden rund um die Uhr buchbar.

Vor der ersten Buchung ist eine einmalige Registrierung erforderlich, die vom heimischen PC oder sogar vom Smartphone möglich ist. Natürlich gibt es für diese kleinen Wunderwerke auch eine eigene app, zum Beginn allerdings nur für Apple. Rund um die Uhr können die Smarts auf öffentlichen Parkplätzen gefunden und auch wieder abgestellt werden. Auf dem PC oder dem Handy lässt sich jedes Fahrzeug mit seinen Daten wie amtlichem Kennzeichen und aktuellem Tankfüllstand finden und buchen. Über eine Zusatzinformation im bordeigenen Touchscreen-Display erhalten die Fahrerinnen und Fahrer dann während ihrer Fahrten sogar Auskunft über die Umweltverträglichkeit ihrer Fahrweise.

Daimler gibt das Tempo vor

„Wir sind die Nummer Eins im Bereich inno-

vativer Mobilitätsdienstleistungen – der Start von car2go in Berlin unterstreicht es“, sagt Klaus Entenmann, Vorstandsvorsitzender der Daimler Financial Services AG, der car2go innerhalb des Daimler-Konzerns zugeordnet ist. „Künftig vernetzen wir car2go noch konsequenter mit anderen Verkehrsträgern“, so Entenmann weiter. „Dadurch können sich unsere Kunden bald für ihren ganz persönlichen Mobilitäts-Mix entscheiden – schnell, einfach und flexibel.“

Der Start von car2go erfolgt zunächst mit 1.000 konventionell angetriebenen smart fortwo Fahrzeugen der „car2go edition“. Die mit Start-Stopp-Automatik, Klimaanlage und Navigationssystem ausgestatteten Fahrzeuge können von registrierten Kunden in Berlin angemietet und nach beliebig langer Nutzung auf allen öffentlichen Parkflächen wieder abgestellt werden. Die Ausdehnung des Geschäftsgebietes umfasst den S-Bahn-Ring,

angrenzende Bezirke, die Zentren von Spandau und Köpenick sowie die großen Wohngebiete Marzahn, Hellersdorf, Lichtenrade und das Märkische Viertel.

Für die Kunden entstehen neben der einmaligen Registrierungsgebühr in Höhe von 9,90 Euro nur die reinen Nutzungskosten. Steuern, Versicherung, Kraftstoff- und Parkkosten sowie die ersten 20 Kilometer sind bereits im Mietpreis von 29 Cent pro Minute enthalten. Wird das car2go z.B. für Zwischenstopps geparkt, reduziert sich dieser Preis auf 0,09 Euro je Parkminute. Für die stunden- und tageweise Nutzung gelten vergünstigte Raten: Eine Stunde car2go Nutzung kostet 12,90 Euro, pro Tag (24 Stunden) sind es 39 Euro. Betrieben wird car2go an der Spree in bewährter Weise durch ein von car2go und Europcar gegründetes Gemeinschaftsunternehmen, der car2go Deutschland GmbH. Ab Mitte Mai können sich car2go Kunden auch in mehreren der Berliner Europcar-Filialen beraten und registrieren lassen. Gleichzeitig mit der Anmeldung für car2go erhalten die Kunden zudem auch eine kostenlose „Europcar- Partnerkarte“. Dadurch können sie die gesamte Europcar- Flotte zu vergünstigten Konditionen nutzen.

Mobilität der Zukunft: Intelligent vernetzt mit BVG und Anderen

„Ich freue mich, dass car2go nun auch in Berlin zum Einsatz kommt und die Berlinerinnen und Berliner noch mobiler macht.“



Der neue car2go-Shop in Berlin -Foto car2go

car2go ist ein neues Mobilitätsangebot, das das bestehende gute und flexible Verkehrsangebot in Berlin mit seinem hervorragenden ÖPNV und dem wachsenden Radverkehr ausgezeichnet ergänzt. Ich bin gespannt auf die Erfahrungen, die wir zusammen machen werden", sagt Michael Müller, Senator für Stadtentwicklung und Umwelt.

Die Einbindung von car2go in ein multimodales Gesamtkonzept soll bereits kurz nach dem Marktstart in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Berlin Brandenburg (VBB), den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG) und weiteren Partnern erfolgen. Geplant ist die Registrierungsmöglichkeit für car2go in ausgewählten BVG Kundencentern – über spezielle Rabatte für BVG-Kunden bis hin zur Errichtung intelligent vernetzter Auskunftssysteme und Bezahlsysteme.

Frau Dr. Sigrid Nikutta (Vorstandsvorsitzende der Berliner Verkehrsbetriebe - BVG): „Die Nutzung von Bus und Bahn ist das Rückgrat des städtischen Nahverkehrs. Durch eine intelligente Verknüpfung mit ergänzenden Angeboten ermöglichen wir es unseren Kunden darüber hinaus auf bequeme Art und Weise aus dem Gesamtangebot städtischer Mobilität die individuell passende Reiseform zusammenzustellen. Die Verknüpfung der Angebote auf einer Karte bzw. in einem einheitlichen Informationssystem muss hierbei unser Ziel sein, so dass die Berliner und ihre Gäste sich zukünftig je nach Bedarf mit Bus und Bahn, Rad, Taxi oder Elektroauto durch die Stadt bewegen können.“ Immerhin erfährt das Taxi hier seine verbale Erwähnung.

Zunächst mit Benzin - künftig per Strom...

Parallel zum Aufbau einer öffentlichen Ladeinfrastruktur sollen die 1.000 konventionellen car2go in den kommenden Jahren schrittweise durch Elektrofahrzeuge ergänzt und/oder ersetzt werden. Für Testzwecke ist sogar schon im laufenden Jahr geplant, erste Elektrofahrzeuge in die Flotte zu integrieren.

2013 sollen dann die ersten 300 „smart fortwo electric drive“ im regulären Betrieb vorhanden sein. Der Minutenpreis wird für zukünftiges elektromobiles Fahren mit car2go nicht höher sein als für die Benzinfahrzeuge.

Perspektive für das Taxi?

Aber klar! Nicht jeder Mensch, der in Berlin unterwegs ist, kann oder will selbst fahren. Und nicht für jeden dieser Fahrgäste kommt die BVG in Betracht. Entweder unter Zeitdruck, mit sperrigem Gepäck, nach einer feuchtfrohlichen Feier oder auf dem Weg von und zum Arzt wird es weiterhin Arbeit für uns geben – auf die wir uns mit großer Sorgfalt und Qualität ausrichten müssen. Dann hat das Taxigewerbe eine Perspektive. Im Verbund mit den anderen Trägern des Öffentlichen Personenverkehrs, zu denen sich nun dieser neue Anbieter mit seinem neuen Konzept auch in Berlin gesellt hat, bedienen wir den größer werdenden Kreis der Menschen, die mindestens innerhalb der Stadt auf ein eigenes Auto verzichten. Begreifen wir die Entwicklung also als Chance und nicht als Last. Die von car2go an die Kunden vorgegebenen „Verkehrsregeln“ (entnommen dem Internetauftritt des Unternehmens) mögen als erster „Wink mit dem Zaunpfahl“ dienen...!

Jochen Liedtke



Die neuen kleinen Stadtflyter werden abgeladen
-Foto j

Standort	Start	Fahrzeuge	Weiteres
Ulm / Neu-Ulm	03 / 2009	300 (mhd) / 5 (electric d.)	über 21.000 registrierte Kunden
Austin, Texas	05 / 2010	300 (Benzin)	über 20.000 registrierte Kunden
Hamburg	04 / 2011	500 (mhd)	über 15.000 registrierte Kunden
Vancouver	06 / 2011	225 (mhd)	fast 10.000 registrierte Kunden
Amsterdam	11 / 2011	300 (electric drive)	erste reine car2go Elektroflotte Europas
San Diego	11 / 2011	300 (electric drive)	über 6.000 registrierte Kunden
Wien	12 / 2011	500 (mhd)	über 7.000 registrierte Kunden
Lyon	02 / 2012	200 (mhd)	erste französische Stadt
Düsseldorf	02 / 2012	300 (mhd)	erste Stadt in Nordrhein-Westfalen
Washington D.C.	03 / 2012	200 (Benzin)	erste Stadt an der amerik. Ostküste
Portland, Oreg.	03 / 2012	200 (Benzin)	vierte US-amerikanische Stadt
Berlin	04 / 2012	1.000 (mhd)	weltweit größte car2go Flotte
Birmingham	2. Hj / 2012	250 (mhd)	erste Stadt in Großbritannien
Stuttgart	2. Hj / 2012	500 (electric drive)	größte elektrische car2go Flotte

DIE CAR2GO VERKEHRSREGELN

FINGER WEG VON ALKOHOH

0,0 Promille machen die Straße sicher. Deshalb sind Alkohol oder Drogen an Bord von car2go tabu.

NICHTRAUCHER

Damit auch Nichtraucher die Fahrt genießen können, darf in den car2go nicht geraucht werden.

TIERE SIND TABU

Aus Hygiene- und Sicherheitsgründen müssen Tiere leider draußen bleiben.

BITTE SAUBER BLEIBEN

Gehen Sie bitte sorgfältig mit den Fahrzeugen um und halten Sie den Innenraum stets sauber, damit alle Fahrer lange Freude an car2go haben.

WIEDERSEHEN MACHT FREUDE

Bitte entfernen Sie keine Gegenstände, die zum car2go gehören.

IST DOCH EHRENSACHE

Natürlich geht jeder Nutzer von car2go im eigenen Interesse pfleglich mit den car2go um. Sollte doch einmal etwas kaputt gehen, melden Sie es bitte umgehend dem Shopteam oder per Notfallnummer.

ACHTUNG VERSICHERUNGSFALL

Bitte überlassen Sie das car2go nicht Dritten. Andernfalls erlischt der Versicherungsschutz und es wird eine Vertragsstrafe fällig.

DREI SIND EINER ZUVIEL

Die „car2go edition“ ist ein Zweisitzer. Bitte nehmen Sie nie mehr als eine Person mit, wenn Sie car2go nutzen.

NUR EINEM ZWECK GEWIDMET

car2go hat das Ziel, Sie an Ihr Ziel zu bringen. Bitte nutzen Sie die Fahrzeuge nicht zum Aufenthalt ohne Fahrabsicht, zum Fahren von Rennen, für gewerbliche Personenbeförderung o.ä.

DEN KINDERN ZULIEBE

Bitte befördern Sie Kinder nur mit den gesetzlich vorgeschriebenen Vorrichtungen.

Wahlen zur IHK- Vollversammlung 2012 – Stimmen Sie mit ab!

Auch das Taxigewerbe wählt seine Vertreter für die kommende Legislatur der Vollversammlung – Die Kandidaten von TVB und „Innung“ im Portrait

Bis zum 11. Juni können Berlins Unternehmen ihre Stimme zur Wahl der neuen Vollversammlung der Hauptstadt- IHK abgeben. Das Wahlergebnis wird dann am 12. Juni bekannt gegeben werden. Die **Taxi Vorfahrt** berichtete bereits ausführlich in der April- Ausgabe. Um Ihnen eine kleine Wahlhilfe zu geben, stellen wir Ihnen hier die Kandidaten aus dem Kreis des TVB und der „Innung“, also zwei Bewerber aus dem Berliner Taxigewerbe vor. Sie kandidieren in der Wahlgruppe 10 („Personenbeförderung, Taxen, Mietwagen“) gegen drei Mitbewerber. Wie bereits berichtet, sind in der IHK- Vollversammlung 20 branchenbezogene Wahlgruppen vertreten, die je nach Branchengröße eine größere oder kleinere Delegiertenzahl stellen. Die „Taxi- Wahlgruppe“ wird zwei Vertreter stellen.

Jochen Liedtke

Weitere Informationen im Internet unter: www.ihk-wahl-berlin.de

Ihre Stimme zählt!

bei der Wahl zur Vollversammlung der IHK Berlin

Maßstäbe setzen!
IHK-Wahl ~~2012~~



Die Kandidaten des Taxigewerbes im Portrait



Boto Töpfer

Boto Töpfer ist 56 Jahre alt (sieht glatt 10 Jahre jünger aus), ist verheiratet, Vater zweier erwachsener Töchter von

25 und 20 Jahren sowie eines 19-jährigen Sohnes, der noch zu Hause wohnt. Neben der Tätigkeit als Taxiunternehmer hat sich Kollege Töpfer immer auch in der Rolle des Hausmanns wohl gefühlt, die er quasi als Halbtagsjob im Zusammenspiel mit seiner ebenfalls berufstätigen Ehefrau Christiane gerne ausgefüllt. Auch heute noch gibt er auf Nachfrage an, dreimal in der Woche zu kochen.

Nach dem Abitur im Jahre 1970 begann er 1972 seine Karriere im Taxigewerbe als Fahrer neben dem Studium, das er an der FU Berlin im Jahre 1981 erfolgreich zum Abschluss brachte. Als Taxiunternehmer begann Töpfer vor über 20 Jahren mit einer Taxe. Innerhalb der folgenden drei Jahre stockte er die Betriebsgröße um zwei weitere Taxen auf, was sich mit seiner Vaterrolle auch noch gut vereinbaren ließ. Im Jahre 2002 – die Kinder waren aus dem Größten raus

– wurde mit der vierten Taxe die jetzige Betriebsgröße erreicht.

Trugen seine Fahrzeuge in besseren Zeiten wie selbstverständlich immer den „guten Stern“ auf der Motorhaube, so hat der kluge Rechner inzwischen erkannt, dass dieser Anspruch bei seinen heutigen Betriebsergebnissen nicht mehr erfüllt werden kann. So hat er gerade einen zweiten VW Touran angeschafft, mit dem er seit anderthalb Jahren gute Erfahrungen macht. Ob sich dieses Fuhrparkmodell auch nach 4 – 5 Jahren noch rechnet, so lang ist die Lebensdauer kalkuliert, muss sich erst zeigen.

Neben seiner Arbeit mit dem eigenen Taxibetrieb hat Boto es von Beginn an für wichtig gehalten, aktiv an der Gewerbepolitik teilzunehmen und ist diesem Ansinnen folgend ein Jahr nach

seiner Konzessionserteilung (1987) Mitglied im heutigen TVB geworden. Hier kennen ihn alle Kolleginnen und Kollegen als regelmäßigen und aufmerksamen Teilnehmer an den Versammlungen.

Was Boto Töpfer über die Vereinsgrenzen des TVB hinaus so beliebt macht, ist seine stets korrekte Art: der engagierte Tagesspiegel-Leser (gründlich-sachlich-kritisch!) bleibt auch in hitziger Debatte sachlich, fällt anderen Rednern nicht ins Wort und wird nie polemisch oder gar verletzend. Diese guten Umgangsformen haben dem Kollegen Töpfer auch Anerkennung in weiteren Kreisen des Berliner Taxigewerbes gebracht. In der gemeinsamen Tarifkommission von TVB und Innung arbeitet er seit 1998 mit. Er vertritt seine Ideen dort mit klarer Sprache, ohne die Meinung der anderen Seite unreflektiert zu lassen und um Ausgleich bemüht. Die Fähigkeit, Mitmenschen in der gebotenen Form auch mal unangenehme Dinge erklären zu können, hat er seit 2002 als Ortskundeprüfer nachhaltig unter Beweis gestellt. Was vielen Mandatsträgern fehlt, findet sich in seiner Persönlichkeit wieder: Demokratiefähigkeit – die Fähigkeit, gewerbepolitische Mehrheitsentscheidungen mitzutragen und das Beste daraus zu machen, auch wenn die Entscheidung den eigenen Vorstellungen nicht entspricht.

Boto Töpfer war 2007 gemeinsamer Kandidat von TVB und „Innung“ zu den IHK-Vertreterwahlen. Auch die seinerzeit führenden drei Berliner Funkgesellschaften hatten seine Kandidatur unterstützt. Seinen Bericht aus der vergangenen Legislatur hatten wir in der April-Ausgabe der **Taxi Vorfahrt** veröffentlicht.

Als wichtigste Ziele für seine mögliche zweite Wahlperiode nennt Töpfer auch weiterhin die wirksame Eindämmung der Schwarzarbeit sowie die Verbesserung der Fahrerqualität, um dem Fahrgast zukünftig eine bessere Dienstleistung anbieten zu können. Ihr wählt mit Boto Töpfer keinen Berufsfunktionär mit Karriere-Ambitionen, sondern einen richtig engagierten Taxiunternehmer, der mit seiner guten Allgemeinbildung und ebensolchen Umgangsformen gute Chancen hat, Gehör bei den Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung zu finden.

Michael Gatowski/ j|



Roland Bahr

IHK-Wahl 2012: Wählen Sie Ihre Vertreter für die Vollversammlung!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Zeitraum vom 31. Januar bis 20. Februar 2012 konnten die Berliner Unternehmerinnen und Unternehmer sich als Kandidaten für die Vollversammlungswahl 2012 aufstellen lassen.

Ich, Roland Bahr, 2. Vorsitzender der Innung des Berliner Taxigewerbes e.V., kandidiere für die Durchsetzung der Interessen des Berliner Taxigewerbes in der Wahlgruppe 10 - Personenbeförderung, Taxen, Mietwagen. Die Vollversammlung der IHK zu Berlin bietet einen wichtigen Rahmen, unsere Vorstellungen über eine moderne Dienstleistung Taxi inhaltlich darzustellen und Vertreter aus vielen Wirtschaftsbereichen unserer Stadt als Verbündete für unser Gewerbe zu gewinnen.

Es gilt, Bedingungen zu schaffen, die unsere Wirtschaftlichkeit deutlich verbessern. Ich werde mich nachdrücklich dafür einsetzen, dass das Taxigewerbe ein deutliches Mitspracherecht bei allen Fragen rund um die Mobilität und die Personenbeförderung in unserer Stadt erhält. Die Schaffung gleicher Wettbewerbsbedingungen im Taxigewerbe und die Akzeptanz der Leistungen unserer Taxibetriebe als unverzichtbarer Teil des ÖPNV werden meine Aktivitäten in der Vollversammlung mitbestimmen. Für meine Arbeit in der IHK benötige ich auch Ihre Meinungen, Vorstellungen und Anregungen. Sie können mich jederzeit über die Geschäftsstelle der „Innung“ erreichen.

Mit freundlichen Grüßen
Roland Bahr

IHK Berlin:

Aus für Straßenausbaubeitragsgesetz entlastet Mittelstand

Die IHK Berlin hat den im April vom Berliner Senat getroffenen Beschluss zur Abschaffung des Berliner Straßenausbaubeitragsgesetzes begrüßt und die damit verbundene Kostenentlastung des Mittelstandes hervorgehoben. Nach Ansicht der Kammer habe sich das Gesetz in der Vergangenheit erwartungsgemäß als echte Sanierungsbremse erwiesen. So konnten in den letzten fünf Jahren lediglich ganze 17 Straßenabschnitte abgewickelt werden. Die Berliner Wirtschaft hatte bereits gegen die Einführung der Regelung 2006 massiv protestiert.

Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Berlin, Christian Wiesenhütter, zeigte sich erfreut über den Senatsbeschluss: „Mit dieser Entscheidung erfüllt die Berliner Landesregierung eine alte IHK-Forderung. Die geplante Rückerstattung bereits bezahlter Beiträge ist die richtige Lösung. Vom Wegfall der Kostenbeteiligung profitiert insbesondere auch der Berliner Mittelstand. Die Unternehmen werden selbst von den befürchteten Zusatzkosten vor ihrer Haustür entlastet. Zudem können ihre Kunden so auch wieder mehr in ihre Gebäude investieren, anstatt in die öffentlichen Kassen. Nachdem das rund 5.000 km lange Berliner Straßennetz jahrelang vernachlässigt wurde, kann und muss es nun saniert und intensiv gepflegt werden. Angesichts des Sanierungsrückstaus von über einer halben Milliarde Euro ist jetzt größte Eile geboten. Jetzt hat das Berliner Abgeordnetenhaus das Wort. Ich bin sicher, dass sich im Parlament eine breite Zustimmung zur endgültigen Abschaffung dieses Bürokratiemonsters finden wird.“

Dr. Lutz Kaden von der IHK, unserem Gewerbe in seiner Funktion als Branchenkoordinator Verkehr, Bau- und Immobilienwirtschaft gut bekannt, ergänzte auf Nachfrage der TAXI VORFAHRT: „Wir sind mit Ihnen einer Meinung, dass das Berliner Straßennetz in Teilen vom Zerfall bedroht ist. Wir schätzen den Unterhaltungsrückstau auf über 500 Millionen Euro.“ Dringender denn je sei Handeln geboten, betonte IHK-Mann Kaden. Die Kammer hatte in Verhandlungen mit erreicht, dass „die bereitgestellten Unterhaltungsmittel künftig wieder dem Bedarf entsprechen sollen. Die Erhöhung ist im Koalitionsvertrag verankert. Wir werden weiterhin dafür kämpfen, dass Berlin auch endlich seine Straßen grundsaniert, die mit Unterhaltung nicht mehr zu retten sind.“

Das Straßenausbaubeitragsgesetz war unmittelbar vor den Berliner Wahlen 2006 von der rot-roten Koalition beschlossen worden. Die CDU hatte in ihrem Wahlprogramm 2011 die Abschaffung gefordert und konnte sich damit bei den Koalitionsverhandlungen des vergangenen Jahres durchsetzen. Die mitregierenden Sozialdemokraten hatten nachgegeben.

Jochen Liedtke



Es ist mal wieder soweit **Ein(Bundesverkehrs-)Minister hat eine Idee. Spätestens bis Mitte nächsten Jahres - also bis zur nächsten (Bundestags-) Wahl - soll das gesamte, bereits seit über 50 Jahren bestehende „Flensburger Punktesystem“ bzw. fachlich korrekt ausgedrückt „Punktesystem des Verkehrszentralregisters beim Kraftfahrtbundesamt in Flensburg“ geändert werden.**

Das Bundesverkehrsministerium hat zusammen mit dem ADAC e.V. (!) die Strukturen dieser Reform entwickelt.

Folgende Änderungen sind geplant:

1. neue Bezeichnung:

Nach der Änderung heißt es eben nicht mehr Punktesystem des Verkehrszentralregisters beim Kraftfahrtbundesamt in Flensburg, sondern Punktesystem des Fahreignungsregisters beim Kraftfahrtbundesamt in Flensburg.

2. Einführung eines sog. Punktetachos:

Anhand der neuen grün-gelb-rot-schwarzen Ampel soll für jeden Autofahrer sein aktueller Punktestand erkennbar sein.

Die Farben haben dabei folgende Bedeutung:



Vormerkung (grüner Bereich, 1-3 Punkte). Alles ist noch im grünen Bereich. Bei ein bis drei Punkten hat der Autofahrer noch nichts zu befürchten.

Ermahnung (gelber Bereich, 4-5 Punkte). Gelbe Karte: Wer in seiner Verkehrssünder-Datei vier oder fünf Punkte hat, wird schriftlich ermahnt.

Verwarnung (roter Bereich, 6-7 Punkte). Letzte Warnung: Bei sechs oder sieben Punkten gibt es eine schriftliche Verwarnung. Außerdem erfolgt eine verbindliche Anordnung eines Führerscheinseminars. Für das Seminar gibt es keinen Punkterabatt.

Führerscheinentzug (schwarzer Bereich, 8 Punkte). Bei acht Punkten ist der Führerschein weg. Die Fahrerlaubnis wird für mindestens ein halbes Jahr entzogen. Einen neuen Führerschein gibt es erst, wenn der Verkehrssünder seine Eignung für den Stra-

Die geplante Einführung einer grün-gelb-rot-schwarzen Ampel !?

ßenverkehr durch ein positives Gutachten in der Medizinisch-Psychologischen Untersuchung (MPU) nachgewiesen hat.

3. Inhaltliche Änderungen:

a. Punktesystem:

1 Punkt für schwere Verstöße, wie z.B. 21 km/h innerorts zu schnell gefahren und

2 Punkte für besonders schwere Verstöße z.B. bei über 1 Sek. andauernder Rotphase Kreuzung passieren. Bei Erreichen von acht Punkten wird die Fahrerlaubnis entzogen

b. Beispiele des neuen Punktesystems: Geschwindigkeitsüberschreitung:

21-30 km/h innerorts :

1 Punkt

31-40 km/h innerorts:

2 Punkte + 1 Monat Fahrverbot

Einfahrt in Umweltzone ohne gültige Plakette :

kein Punkt

Überfahren einer roten Ampel bis 1 Sek.:

1 Punkt

länger als 1 Sek.:

2 Punkte + 1 Monat Fahrverbot

c. Tilgungsfristen:

Tatvorwurf

Aktuelles System

Künftiges System

Ordnungswidrigkeit (schwere Verstöße)

2 Jahre

2,5 Jahre

Ordnungswidrigkeit (besonders schwere Verstöße)

2 Jahre

5 Jahre

Straftaten

(z.B. Radfahrer/Fußgänger anfahren Unfallflucht)

5-10 Jahre

10 Jahre

Jeder einzelne Verstoß verjährt für sich. Ein Eintrag mit einem Punkt verjährt demnach nach zweieinhalb Jahren. Ein Eintrag mit 2 Punkten verjährt demnach erst nach fünf Jahren. Punkte für Straftaten verjähren erst nach 10 Jahren (!). Die automatische Verlängerung der Einträge um zwei Jahre, wenn innerhalb der bisher geltenden Tilgungsfrist (2 Jahre) + Überliegefrist (ggf. 1 weiteres Jahr) neue Verkehrsdelikte begangen werden, soll es nicht mehr geben.

d.

Höhe der Bußgelder Die Bußgelder für

Verkehrsverstöße sollen nach den bisherigen Planungen deutlich angehoben werden. Allerdings werden verkehrsrelevante Verstöße wie insbesondere das unerlaubte Einfahren in Umweltzonen künftig nicht mehr in Flensburg erfasst werden.

e.

Punkteabbau Die Möglichkeit bis zu vier Punkte abzubauen z.B. durch den Besuch eines sog. Fahreignungsseminars soll es nicht mehr geben. Derjenige, bei dem 6 bis 7 Punkte eingetragen sind, muss ein Seminar besuchen. Die Bundesanstalt für Straßenwesen konzipiert hierzu derzeit ein neues dann verbindliches Seminar. Ziel des Seminars soll es dann sein, dass das Fahrverhalten verbessert wird.

f.

Elektronische Auskunft Nach den Planungen der Reform soll eine elektronische Auskunft über den aktuellen Punktestand in Flensburg ermöglicht werden.

4. Fortgeltung/Überführung bisheriger Punkte Entgegen diverser anderslautender Mitteilungen soll es KEINE „Amnestie“ für bereits aktenkundige Verkehrssünder geben. Es ist geplant, bisherige Eintragungen wie folgt in das neue System einzugliedern:

Es gibt seit der Bekanntgabe der geplanten Reform vielseitige Kritik an der Neuregelung. Der Bundesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Herr Bernhard Witthaut, bezeichnete die Reformpläne unlängst als „anlasslosen politischen Arbeitsnachweis“ und bezweifelt, dass mit dem neuen System tatsächlich eine wirksame Verbesserung der Verkehrssicherheit erreicht werde. Schließlich führe eine Änderung eines „funktionierenden und in der Bevölkerung akzeptiertes System“ nicht automatisch zu sichereren Verkehrsverhältnissen. Andere kritisieren das neue System als ungerecht. Viele Praktiker haben

Punktestand alt	Zuordnung im neuen System:
1-3	1 Punkt
4-5	2 Punkte
6-7	3 Punkte
8-10	4 Punkte
11-13	5 Punkte
14-15	6 Punkte
16-17	7 Punkte
>= 18	8 Punkte (Entzug der Fahrerlaubnis)

– Autofahrer spricht sich für die Neuregelung aus. Er hat ja auch an der geplanten Reform mitgewirkt. Bisher nicht erkennbar ist, welche konkreten Auswirkungen eine etwaige Änderung auf die Inhaber des P-Scheins (FzF-Schein) haben wird. Bisher kann man schon bei einem „Punkttestand von sieben Punkten“ Probleme bei der Verlängerung des P-Scheins oder sogar unerfreuliche Post vom LABO bekommen. Nach den bisherigen Vorstellungen zur Überführung des alten auf das neue Punktesystem drohen bereits ab 3-4 Punkten vergleichbare Probleme. Schon eine zweimalige Geschwindigkeitsüberschreitung innerhalb von zwei Jahren kann also zu Problemen mit dem P-Schein führen. Dies ist eine deutliche Verschärfung.

Sollte die geplante Reform jedoch tatsächlich umgesetzt werden, steht zu erwarten, dass sich - verschiedene - Gerichte mit dieser ausführlich werden auseinandersetzen dürfen. Wir werden dies jedenfalls unseren Mandanten anraten.

Gute Fahrt wünscht Ihnen
Waldheim, Wilbert, Strauß
Sächsische Straße 70
10707 Berlin
Tel.: 030/85 90 89-0
Fax: 030/85 90 89-22
Email: office@wws-law.de
Ihr Rechtsanwalt Jürgen Waldheim
www.wws-law.de

Der BUND mahnt:

„Berliner Nahverkehr bricht zusammen – weil die Stadt die A 100 baut!“

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND Berlin) mahnt den Erhalt der Berliner Verkehrsinfrastruktur an. Die vergangenen Wochen hätten auf dramatische Weise verdeutlicht, wie wichtig der Unterhalt der öffentlichen Infrastruktur in Berlin ist.

Martin Schlegel, BUND- Verkehrsreferent, erklärte: „Die U-Bahnstrecken der U1 und der U2 in der Stadtmitte werden erstmal wochenlang gesperrt.“ Außerdem wurde vom Senat mitgeteilt, dass die Dresdener Straße für LKW gesperrt werden müsse, weil sonst ein nicht mehr genutzter U-Bahn-Tunnel darunter einstürzen würde. Schlegel: „Nach dem Chaos als Dauerzustand bei der S-Bahn müssen sich jetzt auch die Fahrgäste der Berliner U-Bahn auf monatelange Chaos-Tage einstellen. Das verdeutlicht, wie groß der Sanierungsrückstand bei S-Bahn-Stecken und U-Bahn-Tunnel ist.“

Zur selben Zeit bilanzieren die Bauwirtschaft und ADAC, die Straßen Berlins seien noch nie in einem so schlechten Zustand gewesen. Der Senat hat den auf 290 Millionen Euro beziffert, der ADAC sogar auf 600 Millionen Euro. Jetzt gibt es noch eine Zahl: Auf 250 Millionen Euro bezifferte Bernd Dudenhöfer, der Vize-Vorsitzende der Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure Berlin-Brandenburg, den akuten Bedarf - pro Jahr. Davon würden 150 Millionen Euro für die Sanierung von Straßen und 100 Millionen Euro für umfassende Erneuerungen gebraucht. Tatsächlich stellt der Senat für den Straßenunterhalt, der Sanierungen umfasst, 2011 nur 74 Millionen Euro bereit.

Der Senat habe in seinem Stadtentwicklungsplan Verkehr richtigerweise die Prämisse ‚Sanierung vor Neubau‘. „Er sollte seine eigenen Ziele jetzt ernst nehmen und versuchen, die 475 Millionen Euro, die er vom Verkehrsminister für den A100-Neubau verlangt, zumindest teilweise in die Instandhaltung der Berliner Verkehrswege umzuwandeln“, forderte Schlegel.

jl

Das zukunftssichere Taxi-Terminal Vx 670 GSM / GPRS

cab charge



nur 24,90 €
im Monat*

- Neuste TA 7.0 und EMV Version
- Chip und Magnetkartenleser
- Lithium-Ionen-Akku für mehr als 300 Transaktionen inkl. Autoladekabel
- Akzeptanz von WBT Kunden- u. Einmalkarten
- Sichere Akzeptanz von Girocard und EC cash über das integrierte PIN Pad
- Keine Autorisierung bei Zahlungen über 50,00 € erforderlich
- Kein Abladen mehr nötig
- Monatliche Abrechnung der gesamten Umsätze, sortiert nach Konzessionsnummer und Datum
- Keine langfristige Vertragsbindung
- Keine versteckten Kosten
- Eine 24 Stunden Hotline und der gewohnt gute Service bei der cabcharge GmbH stehen für eine zuverlässige Funktion des Zahlungsablaufs

Miete pro Monat 24,90 € inklusive Freischaltung der Kreditkarten AMEX- VISA- und MASTER CARD und der Vodafone GSM Karte. Disagio für Kreditkarten 3,0 %, für EC cash 0,4 %, für WBT Kunden- und Einmalkarten berechnen wir kein Disagio. TA-Gebühren 0,42 €, die Kündigungsfrist beträgt 1 Monat. Einweisung und Initialisierung einmalig 8,40 €. Alle Preise zzgl. MwSt.



Ein Angebot der WBT eG- Funk Taxi Berlin Tel. 030 - 26 10 21 20 und 26 10 21

Unfallkamera: Der digitale Unfallzeuge an Bord

Hohe Schadensquoten und teure Versicherungen rechtfertigen die Investition

Damit hatte Klaus Z. (Name geändert) nicht gerechnet. Obgleich an der Kreuzung der freundliche Fahrer des vorfahrtsberechtigten Mercedes S 500 ihm mittels Handzeichen bedeutet hatte, er könne mit seinem VW Touran durchfahren, kam es zum Unfall, weil der Mercedes dann doch los fuhr. Von Gesten und Handzeichen will der Fahrer des Mercedes im Nachhinein nichts mehr gewusst haben. Ähnlich ging es dem Taxifahrer Armin F. Ein sehr zügig bewegter BMW wechselte in die Spur seines Mercedes MB W211 CDI und vollführte eine starke Bremsung. Der entstandene Auffahrunfall war laut Gericht ein „typischer Geschehnisablauf“, bei dem Armin F. zu 100% die Schuld trage.

Mit Wut, Verzweiflung und völligem Unverständnis reagierte Taxifahrer Joachim K., der mit seinem Opel Zafira bei grünem Ampellicht kurz vor Mitternacht eine Kreuzung überquert hatte. Ein von rechts kommender BMW, dessen Fahrer trotz roten Ampellichtes seine Fahrt mit unverminderter Geschwindigkeit fortgesetzt hatte, rammte den Opel mit voller Wucht. Bei Gericht tauchten unvermittelt drei Zeugen auf, die alle gesehen haben wollten, dass der Opel bei Rot gefahren sein soll. Joachim K. verlor diesen Prozess.

So oder ähnlich treten Jahr für Jahr Verkehrsunfälle auf, bei denen sich die beteiligten Parteien nicht einig sind und es im Nachgang zu Ermittlungen und gerichtlichen Auseinandersetzungen kommt. Gewerblich betriebene Fahrzeuge sind hierbei einer besonderen Gefahr ausgesetzt, da sie teilweise mit wechselnden Fahrern bis zu 16 Stunden täglich

in Betrieb sind. Die Unfallhäufigkeit beträgt hier rund 1,6 Mal pro Jahr pro Fahrzeug.

Ein Sonderfall ist das Taxigewerbe. Speziell in Ballungsgebieten mit einer großen Anzahl vergebener Konzessionen ist der Betrieb von Taxen ein sehr zeitintensives Gewerbe. Innerhalb Berlins sind zum Beispiel derzeit rund 7.200 Taxen konzessioniert, wobei rund 80% auf klassische PKW und 20% auf so genannte Großraumfahrzeuge, wie Minivans, entfallen. Die Wartezeiten an den Haltestellen betragen oft mehr als eine Stunde, die Fahrzeiten und die dabei zurückgelegte Strecke stehen nur selten in wirtschaftlich angemessenen Verhältnis zu den Vorhaltekosten für das Fahrzeug und dem erzielten Ertrag. Der unfallbedingte Ausfall eines Fahrzeuges kann für den Kleinunternehmer oder Selbstfahrer bereits den geschäftlichen Ruin bedeuten, denn die festen Kosten laufen weiter. Bei größeren Unternehmen wird die in diesem Gewerbe ohnehin schon bescheidene Umsatzrendite erheblich reduziert.

Versicherer beobachten ihre „Probanden“ und kündigen gegebenenfalls...

Ab einer Unfallhäufigkeit von 1,0 pro Jahr und Fahrzeug bezeichnet eine Versicherungsgesellschaft solche versicherten Risiken als so genannte „schwere“ oder ggf. auch „unerwünschte Wagnisse“. Die Kfz-Versicherer beobachten sehr genau die Schadensverläufe und trennen sich rigoros von Versicherungsnehmern, bei denen die Schadensquote

netto 70% übersteigt. Viele Versicherer haben für die meisten Wagnisse im gewerblichen Flottenbereich ein komplettes Annahmeverbot verhängt, weil dieses Geschäft den Ertrag sehr negativ beeinflussen kann.

So hat die Versicherung der Kraftfahrt (VdK), aber auch andere, die Beiträge für Taxen kräftig erhöhen müssen. Wohl wissend, dass die Prämien noch nicht kostendeckend sind. Tendenz weiter steigend. Grund dafür waren und

sind inakzeptable Schadensquoten. Nach Erkenntnissen des GDV (Gesamtverband der Versicherer) sind die Hauptursachen für Unfälle von Flottenfahrzeugen überhöhte Geschwindigkeit, achtloser Umgang mit den Fahrzeugen, weil sie nicht dem jeweiligen Fahrer gehören, und rücksichtslose Fahrweise aufgrund der Tatsache, dass der Nachweis in der Regel nicht geführt werden kann. Im Bereich der Selbstfahrer-Vermietfahrzeuge kommen noch Betrugstatbestände hinzu.

Jetzt kommen die kleinen digitalen Helferlein ins Spiel

Wirksame Abhilfe für alle Beteiligten schaffen hier die „kleinen, unauffälligen“ Unfallspeicher. Bislang bekannt ist der Unfalldatenspeicher, kurz UDS genannt, von VDO-Kienzle. Dieser wird in Fuhrparks wie etwa der Berliner Polizei eingesetzt. Aufgezeichnet werden bei einem Unfall die Merkmale Geschwindigkeit, Zustände wie z.B. Blinken, Bremslicht, Fahrlicht etc.

Wer jetzt dieses erweitern möchte um eine genaue Situationserfassung des Ablaufs, für den bietet sich die so genannte **Unfallkamera** an, die Fahraufnahmen digital speichert. Diese wurde in jahrelangen Tests neu entwickelt. Die Kamera ist ein winziger Ereignisdatenschreiber, der automatisch ein Video sowohl bei kritischen Verkehrssituationen, als auch bei Unfällen erstellt. Damit kann man dann die Spurwechsler und querfahrenden Fahrradfahrer im Bild festhalten und gegebenenfalls anschauen oder vorführen. Das Abspielen der gespeicherten Videos ist ohne weitere technische Voraussetzung jederzeit möglich. Die Speicherung der Daten erfolgt auf einer CF-Karte oder SD-Karte. Damit ist eine Identifikation von Verursachern von Bagatell- und Parkschäden möglich. Die Unfallkamera ist gerichtlich anerkannt. Der Film beginnt 15 Sekunden vor dem Ereignis und endet 15 Sekunden nach dem Ereignis. Im Aussehen und Größe erinnert die Kamera an eine EDV-Maus. GPS-Daten und Sprachaufzeichnung sind ebenso möglich, sofern die Version der Unfallkamera dies unterstützt bzw. entsprechend programmiert ist. Der Einbauort für die Kamera ist oberhalb des Innenspiegels, damit ein möglichst weiter Winkel außerhalb des Fahrzeuges aufgezeichnet werden kann. Eine Bedienung ist



nicht erforderlich.

Da Unfälle plötzlich und unerwartet auftreten ist eine permanente Aufzeichnung vonnöten. Gespeichert werden aber nur die Ereignisse, die bei einem Anstoß vorliegen. Dabei erfassen Sensoren neben den Unfallbildern auch die zugehörigen Beschleunigungswerte etc. Als relevant werden 15 Sekunden vor und nach dem Unfall betrachtet. Der Zeitraum der Aufzeichnung sowie die Empfindlichkeit sind programmierbar. Eine manuelle Auslösung per Knopfdruck ist ebenfalls möglich. Auch Nötigungstatbestände, gekennzeichnet durch Vollbremsungen, oder „rüpelhaftes“ Fahren, gekennzeichnet durch harte Stöße, werden automatisch aufgezeichnet, auch Parkanstöße können registriert werden. Eine Unfallkamera wirkt bereits als Präventionseffekt vor Eintritt des Schadensereignisses und führt zu nachweisbarer Senkung sowohl der Schadenshäufigkeit als auch der individuellen Schadenshöhe. Wenn dann Kollege die Verkehrssicherheitsschulung des Taxiverbandes Berlin, Brandenburg e.V. bei Herrn Detlev Freutel absolviert, steht einer unfallfreien Fahrt fast nichts mehr im Wege. Angesichts von steigenden Versicherungsbeiträgen sollte eine Beweissicherung von Unfallereignissen immer bei einer Schadensabrechnung hilfreich sein. Die Unfallkamera hilft, die Ursachen für das Schadenereignis zu dokumentieren und ohne langwierige Ermittlungen zur Sach- und Rechtslage eine fast umgehende Entschädigungszahlung vom Versicherer zu erhalten. Der Geschäftsbetrieb kann bei den nicht vollkaskoversicherten Unternehmern, deren finanzielle Rücklagen eine Vorfinanzierung der Reparaturkosten nicht zulassen, in wesentlich kürzerer Zeit wieder aufgenommen werden. Bei Unfällen, bei denen beide Verkehrsteilnehmer eine Schuld trifft, ist sicherlich eine „Quotelung“ besser verhandelbar.

Die Versicherungswirtschaft hat die „rechnerischen“ Vorteile eines solchen Systems erkannt und honoriert diese entsprechend. So gewährt die VDK z.B. einen Nachlass von 10% nach einem schadensfreien Verlauf von einem Jahr und bei einem nachgewiesenen Festeinbau der Unfallkamera durch eine Einbaubescheinigung eines autorisierten Fachbetriebes.

Die EAS-Unfallkamera bietet ferner einen wirksamen Schutz gegen ungerechtfertigte Bußgeldverfahren wegen Geschwindigkeitsüberschreitungen. Zu kurze Distanz hinter dem Ortsschild, fehlerhafter Winkel zur Fahrbahn, Reflexionen durch andere Fahrzeuge, Fahrzeugverwechslungen oder nicht ordnungsgemäße Bedienung sind nur einige Gründe, mit denen eine vorgeworfene

ne Geschwindigkeitsüberschreitung überprüft werden könnte. Jemand, der von einer Messanlage erfasst wurde, bemerkt dieses im allgemeinen durch den Lichtblitz oder durch Passieren des Messgerätes. Durch Knopfdruck kann zeitnah eine manuelle Speicherung der Daten in der Unfallkamera vorgenommen werden. Diese Art der Nutzung ist durch den Datenschutzbeauftragten abgedeckt.

Für den Taxifahrer ist freilich nicht nur das Aufzeichnen des Verkehrsgeschehens von Interesse, sondern auch die persönliche Sicherheit. Neben dem Raubüberfall sind Nötigung, Unterschlagung und Bedrohung, ganz zu schweigen von der kürzlichen Vergewaltigung, durchaus auftretende Vorfälle. Die „Taxi“-Version der Unfallkamera besteht aus einem Grundgerät, an das optional bis zu vier Kameras angeschlossen werden können.

Die Preise:

Von 298,- € für eine einfache Single-Cam ohne Schnittstellen bis zu 429,- € und 109,- € / Kamera für die MultiCam.



Weitere Entwicklungen wie z.B. ein Grundgerät mit einer eingebauten Festplatte und optional acht anschließbaren Kameras sind im Erprobungsstadium.

Hans Renken

Einbau und Informationen für Berlin und Brandenburg:
ProMobil /// AutoService,
Gneisenastr. 108,
10961 Berlin,
Telefon 030-695 93 820
oder www.promobil@promobil-berlin.de

Integrierte Einbaulösung für HALE Drucker TPD-01 jetzt auch für die neue E-Klasse



Besondere Fahrzeuge verlangen besondere Lösungen: Wie bereits für den E211, konzipierte HALE nun auch für den Benz E212 mit Automatik-Schalthebel einen speziellen Einbaualter. Dieser Montagehalter integriert den HALE TPD-01 – anstelle des Aschenbechers – elegant in die Mittelkonsole. Für den raschen Papierrollenwechsel lässt sich der Einbaualter mit einem einzigen Handgriff in Richtung Fahrersitz aufschwenken.

Christine Puschnig
 HALE electronic GmbH

Neue „Hungerleuchte“ unter www.dachzeichen.de! Der HALE Dachzeichenshop in neuem Design - Vier Marken und Suchfunktion nach Fahrzeug

HALE, der europäische Marktführer im Bereich Taxameter, präsentiert sich auch in Sachen

Dachzeichen als die Nr. 1: Im neuen Webshop www.dachzeichen.de werden Dachzeichen von vier Herstellern angeboten, ab einem Warenwert von € 50,- erfolgt die Lieferung versandkostenfrei. Kunden können zwischen verschiedenen Zahlungsoptionen wie z.B. Paypal, Banküberweisung oder Nachnahme wählen.

Der HALE Dachzeichenshop bietet die einzigartige Suchfunktion nach Fahrzeugtyp: Einfach Fahrzeug, Type und Baureihe/Baujahr auswählen – alle passenden Dachzeichen von HALE, Splithoff und Hella/Kienzle werden übersichtlich und mit dazugehöriger Haltegruppe gelistet. Neben den Dachzeichen mit Haltegruppen werden auch Universal-Dachzeichen mit zwei Magnetfüßen von HALE, Splithoff und MoCar angeboten, diese passen für jedes Fahrzeug.

Praktischerweise können Ersatzteile und Zubehör ebenfalls über den Webshop bestellt werden.

Christine Puschnig
 (HALE electronic GmbH, Salzburg)
 (jl)



Der BZP informiert

Interessante Gerichtsurteile

Ehrverletzungen sprechen gegen besondere Verantwortung Auch in belastenden Situationen gehört Besonnenheit unbedingt zu den Pflichten eines Taxifahrers.

Beleidigung: Erhebliche Zweifel daran, ob jemand im Sinn von § 48 Abs. 4 Nr. 2 FeV der besonderen Verantwortung bei der Beförderung von Fahrgästen gerecht werden wird, önnen sich daraus ergeben, dass der bisherige Taxifahrer fortlaufend und bis in die Gegenwart hinein die Ehre von Menschen, mit denen er in Kontakt gerät, zumindest verbal verletzt (beispielsweise „studierte Fachidioten“ gegenüber Staatsanwälten und Richtern). Von einem Taxi- oder Mietwagenfahrer muss erwartet werden, dass er sich insbesondere bei Meinungsverschiedenheiten mit Fahrgästen oder anderen Taxifahrern, aber auch in sonstigen belastenden Situationen, mit denen er sich bei der Ausübung seines Berufes konfrontiert sehen kann, so verhält, dass die Ehre sowie andere Rechtsgüter seines Gegenübers nicht verletzt werden.

Bayerischer Verwaltungsgerichtshof München
Beschluss vom 10.2.2012, Aktenzeichen 11 ZB 11.2813

SmaTax in Hellelfenbein nicht UWG-konform

Eine auf Mietwagen angebrachte sowie in Medien genutzte Werbung mit den Begriffen „SmaTax“ und „Taxen- Mietwagen“ in Verbindung mit einer hellelfenbeinigen Folierung auf den Fahrzeugen ist wettbewerbswidrig, weil sie den Eindruck erweckt, als würden die angebotenen Mietwagen als

Taxen angeboten.

Landgericht Münster

Urteil vom 17.11.2011, Aktenzeichen 022 O 115/11

Taxi und Mietwagen

Wenn mehrere mit Bußgeld belegte Vorfälle verdeutlichen, dass der gegen einen Widerruf vorgehende Antragsteller mit den ihm erteilten Konzessionen für ein Taxi und einen Mietwagen nach Belieben fährt und darüber hinaus auch noch Fahrzeuge außerhalb der bestehenden Konzessionen in die Betriebsausübung einbezieht, so belegt dies seine Unzuverlässigkeit. Damit ist der Widerruf der Genehmigungen rechtmäßig erfolgt.

Verwaltungsgericht des Saarlandes

Beschluss vom 13.2.2012, Aktenzeichen 10 L 72/12

Vollständige Unterlagen

Da die Rechtsvorschrift des § 12 Abs. 2 PBefG normiert, dass für den Nachweis der subjektiven Genehmigungsvoraussetzungen Unbedenklichkeitsbescheinigungen von Finanzamt, Gemeinde, Sozialversicherungsträger und Berufsgenossenschaft vorzulegen sind, läuft die Dreimonatsfrist für die Genehmigungsfiktion erst dann, wenn alle Papiere vorliegen.

Verwaltungsgericht Freiburg

Urteil vom 25.1.2012, Aktenzeichen 1 K 46/10

IHK Berlin:

Aus für Straßenausbaubeitragsgesetz entlastet Mittelstand

Die IHK Berlin hat den im April vom Berliner Senat getroffenen Beschluss zur Abschaffung des Berliner Straßenausbaubeitragsgesetzes begrüßt und die damit verbundene Kostenentlastung des Mittelstandes hervorgehoben. Nach Ansicht der Kammer habe sich das Gesetz in der Vergangenheit erwartungsgemäß als echte Sanierungsbremse erwiesen. So konnten in den letzten fünf Jahren lediglich ganze 17 Straßenabschnitte abgewickelt werden. Die Berliner Wirtschaft hatte bereits gegen die Einführung der Regelung 2006 massiv protestiert.

Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Berlin, Christian Wiesenhütter, zeigte sich freudüber den Senatsbeschluss:

„Mit dieser Entscheidung erfüllt die Berliner Landesregierung eine alte IHK-Forderung. Die geplante Rückerstattung bereits bezahlter Beiträge ist die richtige Lösung. Vom Wegfall der Kostenbeteiligung profitiert insbesondere auch der Berliner Mittelstand. Die Unternehmen werden selbst von den befürchteten Zusatzkosten vor ihrer Haustür entlastet. Zudem können ihre Kunden so auch wieder mehr in ihre Gebäude investieren, anstatt in die öffentlichen Kassen. Nachdem das rund 5.000 km lange Berliner Straßennetz jahrelang vernachlässigt wurde, kann und muss es nun saniert und intensiv gepflegt werden. Angesichts des Sanierungsrückstaus von über einer halben Milliarde Euro ist jetzt größte Eile geboten. Jetzt hat das Berliner Abgeordnetenhaus das Wort. Ich bin sicher, dass sich im Parlament eine breite Zustimmung zur endgültigen Abschaffung dieses Bürokratiemonsters finden wird.“

Dr. Lutz Kaden von der IHK, unserem Gewerbe in seiner Funktion als Branchenkoordinator Verkehr, Bau- und Immobilienwirtschaft gut bekannt, ergänzte auf Nachfrage der TAXI VORFAHRT: „Wir sind mit Ihnen einer Meinung, dass das Berliner Straßennetz in Teilen vom Zerfall bedroht ist. Wir schätzen den Unterhaltungsrückstau auf über 500 Millionen Euro.“ Dringender denn je sei Handeln geboten, betonte IHK-Mann Kaden. Die Kammer hatte in Verhandlungen mit erreicht, dass „die bereitgestellten Unterhaltungsmittel künftig wieder dem Bedarf entsprechen sollen. Die Erhöhung ist im Koalitionsvertrag verankert. Wir werden weiterhin dafür kämpfen, dass Berlin auch endlich seine Straßen grundsaniert, die mit Unterhaltung nicht mehr zu retten sind.“

Das Straßenausbaubeitragsgesetz war unmittelbar vor den Berliner Wahlen 2006 von der rot-roten Koalition beschlossen worden. Die CDU hatte in ihrem Wahlprogramm 2011 die Abschaffung gefordert und konnte sich damit bei den Koalitionsverhandlungen des vergangenen Jahres durchsetzen. Die mitregierenden Sozialdemokraten hatten nachgegeben.

Jochen Liedtke

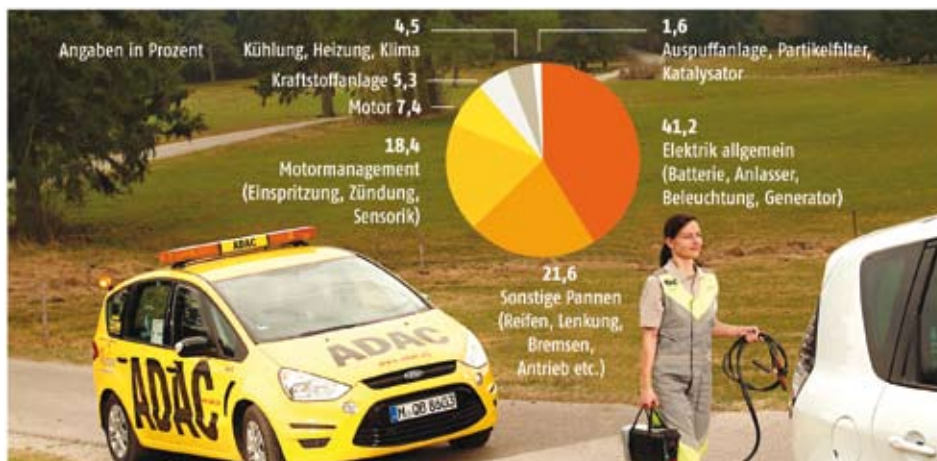
ADAC Pannenstatistik 2011: "Made in Germany" unschlagbar

Zum ersten Mal gingen alle Fahrzeugklassen an deutsche Autos

Autos von deutschen Herstellern sind die Sieger der aktuellen Pannenstatistik des ADAC. Zum ersten Mal haben die Pkws „Made in Germany“ in allen sechs Fahrzeugklassen gewonnen. In der Mittelklasse finden sich unter den Top Ten sogar nur Autos heimischer Firmen. Auch in der oberen Mittelklasse/Oberklasse dominieren sie das Ranking. Ein klarer Trend: Auch wenn die Fahrzeuge deutscher Hersteller inzwischen in der ganzen Welt produziert werden, sind sie heute zuverlässiger denn je. Die milliardenschweren Programme der Qualitätssicherung der deutschen Automobilindustrie zeigen Wirkung. Der Audi A 5 führt die Mittelklasse an, dicht gefolgt von seinem Bruder Q 5 und dem BMW X 3. Frühere Dauersieger wie der Toyota Avensis oder der Mazda 6 landen nicht mehr unter den ersten zehn. Auch in der Oberklasse siegen die Ingolstädter mit dem A 6. Gleich dahinter liegen der 5er BMW und die Mercedes E-Klasse. In der unteren Mittelklasse erweisen sich die Mercedes A- und die B-Klasse als die zuverlässigsten Pkws, auf Platz drei folgt der BMW 1er. Bei den Kleinwagen belegt der BMW Mini Platz eins, der Mitsubishi Colt landet als einziger Japaner auf Platz zwei, gefolgt vom Opel Meriva und dem unerwartet guten Renault-Ableger Dacia Sandero. Zum ersten Mal in der Untersuchung dabei ist der Ford Ka (neues Modell), der sich in der Kleinwagenklasse gegen den Renault Twingo und den Toyota Aygo durchsetzen konnte.

Haupt-Pannenursache ist die Elektrik, weil Batterien, Anlasser oder Generatoren versagen. Das liegt zum einen an der steigenden Zahl der elektrischen Verbraucher an Bord, zum anderen aber auch an modernen Start-Stopp-Anlagen. Durch das An- und Abschalten des Motors wird die Batterie zusätzlich unter Stress gesetzt. Probleme mit Batterien sind auch der Grund, warum die beiden Hersteller Honda und Hyundai mit ihren neueren Modellen in der diesjährigen ADAC Pannenstatistik schlecht abschneiden.

Die ADAC Pannenstatistik gibt es seit 1978. Sie ist für viele Autofahrer ein wichtiges Kriterium für ihre Kaufentscheidung. Ausgewertet wurden dieses Jahr 230 000 der über vier Millionen Pannen, bei denen der ADAC 2011 um Hilfe gerufen wurde. Herangezogen werden nur technische Pannen. Die betroffenen Autos sind dabei nicht älter als sechs Jahre, müssen in mindestens drei aufeinander folgenden Jahren im wesentlichen unverändert gebaut und in einem der Jahre mindestens 10 000-mal zugelassen worden sein. Alles in allem wurden in diesem Jahr 92 Modellreihen untersucht.



ADAC Pannenstatistik 2011: Alle Modelle auf einen Blick

Kleinwagen	2006	2007	2008	2009	2010	2011
1 Ford Ka (neu)				++	++	++
2 Renault Twingo	o	++	++	++	++	++
3 Toyota Aygo	++	++	++	++	++	++
4 Fiat Panda	+	++	++	++	++	++
5 VW Fox	+	++	++	++	++	++
6 Fiat 500				++	++	++
7 Citroën C1	+	+	+	++	++	++
8 Peugeot 107	+	+	+	++		
9 Hyundai i10				++	++	+
10 Smart fortwo	-	-	-	+	++	++
11 Ford Ka (alt)	o	o	o			
12 Chevrolet Matiz	-	-	-	o		

Kleinwagen	2006	2007	2008	2009	2010	2011
1 Mini	++	++	++	++	++	++
2 Mitsubishi Colt	++	++	++	++	++	++
3 Opel Meriva	++	++	++	++	++	++
4 Dacia Sandero				++	++	+
5 Nissan Note	+	+	++	++		
6 Ford Fusion	++	++	++	++		
7 Peugeot 207	+	+	++	++	++	++
8 Renault Clio	o	+	++	++	++	++
9 VW Polo	+	++	++	++	++	++
10 Mazda 2	o	+	++	++	++	++
11 Skoda Roomster				++	++	+
12 Opel Corsa	+	++	++	++	++	++
13 Ford Fiesta	+	+	+	++	++	++
14 Nissan Micra	o	+	+	++	++	++
15 Toyota Yaris	+	+	+	++	++	++
16 Skoda Fabia	+	+	++	++	++	+
17 Citroën C3	o	+	++	++	++	+
18 Suzuki Swift	+	+	+	+	++	+
19 Hyundai i20				++	+	+
20 Renault Modus	-	+	++	++		
21 Fiat Punto	o	o	o	+	++	++
22 Seat Ibiza/Cordoba	+	+	o	o	+	+
23 Hyundai Getz	o	+	o			
24 Honda Jazz	+	+	+	o	o	o

untere Mittelklasse	2006	2007	2008	2009	2010	2011
1 Mercedes A-Klasse	++	++	++	++	++	++
2 Mercedes B-Klasse	++	++	++	++	++	++
3 BMW 1er	++	++	++	++	++	++
4 Audi A3	+	++	++	++	++	++
5 Nissan Qashqai				++	++	++
6 VW Golf/Bora	++	++	++	++	++	++
7 Renault Scénic	+	++	++	++	++	++
8 Toyota Auris				++	++	+
9 Renault Mégane	o	+	++	++	++	++
10 VW Touran	+	+	++	++	++	++
11 Seat Altea	+	+	++	++		

Mittelklasse	2006	2007	2008	2009	2010	2011
1 Audi A5				++	++	++
2 Audi Q5				++	++	++
3 BMW X3	++	++	++	++	++	++
4 Mercedes GLK				++	++	++
5 BMW 3er	+	++	++	++	++	++
6 Mercedes SIK	++	++	++			
7 Audi A4	+	+	++	++	++	++
8 Mercedes C-Klasse	++	++	++	++	++	++
9 VW Tiguan				++	++	++
10 Opel Insignia				+	+	++
11 Skoda Octavia	+	+	++	++	+	+
12 VW Passat	-	+	+	++	++	++
13 Toyota Avensis	o	o	+	++	++	++
14 Ford Kuga				+	+	+
15 Mazda 6	o	+	o	+	++	+
16 Ford S-MAX	-	-	o	+	+	+
17 Ford Mondeo	-	-	o	+	+	o
18 Opel Vectra	-	-	+			
19 Volvo S40/V50	-	-	o			

Fortsetzung Untere Mittelklasse	2006	2007	2008	2009	2010	2011
12 Mazda 3	+	+	+	+	++	++
13 VW Caddy	+	+	++	++	++	+
14 Seat Leon/Toledo	+	+	++	++	++	+
15 Mazda 5	+	+	+	++	++	+
16 VW Eos	+	+	+	++		
17 Peugeot 308			o	+	++	++
18 Toyota Verso	+	+	++	++		
19 Opel Astra	-	o	+	++	++	++
20 Ford C-MAX	+	+	+	+	+	++
21 Ford Focus	o	+	+	+	+	+
22 Citroën Berlingo	o	o	+	++	++	++
23 Dacia Logan				+	+	o
24 Opel Zafira	-	-	+	++	++	++
25 Kia Cee'd			+	+	+	o
26 Honda Civic	o	o	o			
27 Renault Kangoo	-	-	o	+		
28 Hyundai i30			o	+	-	-

obere Mittelklasse/Oberklasse	2006	2007	2008	2009	2010	2011
1 Audi A6	+	++	++	++	++	++
2 BMW 5er	+	+	++	++	++	++
3 Mercedes E-Klasse	+	++	++	++	++	++
4 BMW X5	o	+	++	++	++	++
5 Mercedes ML	+	+	++			
6 Volvo S60/S70/S80/V70	+	+	++			

Kleinbusse/Transporter	2006	2007	2008	2009	2010	2011
1 VW Transporter	o	o	o	o	o	o
2 Mercedes Vito/Viano	-	-	-	o	o	o
3 Fiat Ducato	-	-	-	-	o	+

Legend: ++ besonders wenige Pannen, + wenige Pannen, o durchschnittlich viele Pannen, - viele Pannen, - sehr viele Pannen

Stand: April 2012

ADAC Infogramm

ADAC



Oldenburg

Dacia Lodgy kommt als Taxi

INTAX kündigt nach dem Logan MCV ab Juni weiteres Dacia- Taxi an
Aus dem hohen Norden der Republik erreichte uns die folgende Nachricht:

Wir können Ihnen wieder etwas Neues aus der Taxi-Serienfertigung der INTAX GmbH berichten: Nachdem der Dacia Logan MCV in den letzten Jahren sehr erfolgreich als Taxi, mit dem serienmäßigen Taxi-Paket aus der INTAX Taximanufacture, vertrieben wurde, hat sich die Dacia Renault Deutschland AG entschieden, auch den Dacia Lodgy als Taxi anzubieten. Das Dacia Lodgy Taxi

soll zum Model-Start ab Juni bestellbar sein. Viele Grüße von der südlichen Nordsee

Marco Kimme INTAX

Kraftstofftanken für 77 Cent ist möglich!

Erdgas kostet nur zwischen 77 bis 87 Cent umgerechnet auf den Energiegehalt von einem Liter Superbenzin bzw. Diesel. Gegenüber Superbenzin sparen Erdgasfahrer rund 50 Prozent an Treibstoffkosten.

Erdgas ist in Berlin mit einem aktuellen Durchschnittspreis von 1,20 Euro je Kilogramm deutlich günstiger als Kraftstoffe, die auf Erdöl basieren. Umgerechnet auf den Energiegehalt von Superbenzin entspricht dies einem Literpreis von nur 77 Cent, gegenüber Diesel von nur 87 Cent.

Dieser Fakt ist den Wenigsten bewusst, da die Preise an den Tankstellen nicht entsprechend ausgezeichnet sind. Hier muss die Politik aktiv werden. „Wir halten es für notwendig, dass die Preise von Super, Diesel, Autogas und Erdgas endlich auf einen Blick für die Verbraucher vergleichbar werden. Nur so wird deutlich, welcher Kraftstoff auch tatsächlich der günstigste ist. Das ist und bleibt Erdgas“, unterstreicht auch Andreas Prohl, Vorstand der Gasag.

Eine sowohl umweltschonende als auch wirt-



GASAG- Experte Gerhard Rapsch berät das Taxigewerbe -Foto jl

schaftlich sinnvolle und langfristig verfügbare Alternative sind Erdgas und Bio-Erdgas als Kraftstoff. Berlin ist mit rund 4000 zugelassenen Erdgasfahrzeugen und 18 öffentlichen Erdgastankstellen Spitzenreiter in Deutschland.

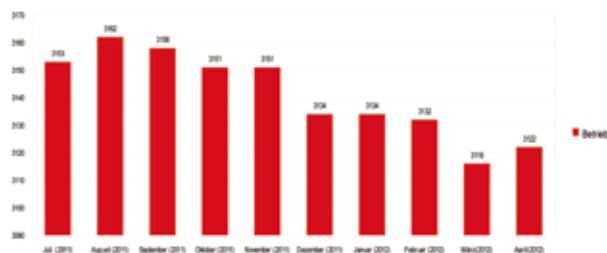
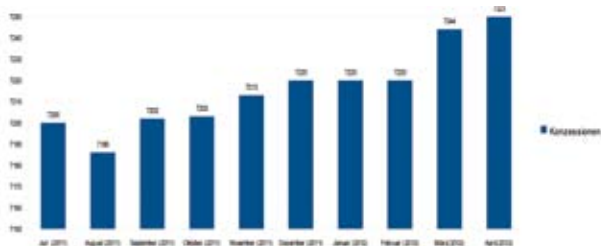
Viele der bald 20 Berliner Erdgastankstellen bieten Erdgas mit einer 20prozentigen Beimischung von Bio-Erdgas an. Das Bio-Erdgas wird im Brandenburgischen Rathenow und in Schwedt produziert. Erdgas als Kraftstoff wird damit noch umweltschonender.

Im Gegensatz zu anderen Alternativen ist der Erdgasantrieb ausgereift und seit Jahren bewährt. Das Tankstellennetz wächst ebenso kontinuierlich wie die Modellpalette. Und auch preislich hat sich der Rohstoff Erdgas aufgrund des großen Angebots vom Erdölpreis entkoppelt. Die aktuelle politische Diskussion bietet nun die Möglichkeit, den alternativen Kraftstoff stärker zu fördern und in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken.“

GASAG

ACHTUNG: Die GASAG ist umgezogen. Sie finden uns und auch die Erdgasberatung für das Taxigewerbe in unseren Räumen am Henriette-Herz-Platz 4 in Mitte (10178 Berlin).

TAXI IN ZAHLEN



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Internet gibt es erst rund 20 Jahre, dennoch hat es unseren Alltag nachhaltig verändert.

Besonders mit der Präsentation des iPhones Ende 2007 ergaben sich durch den Aufbau schneller Datennetze für mobiles Internet Möglichkeiten, innovative Informationstechnologie in beinahe jeder Lebenslage nutzen zu können. Der Markt, das unbekannte Wesen, änderte sich rasant; auch das Platzen der Dotcom-Blase der New Economy im Jahr 2000 änderte daran nicht viel. Während sich anfangs Online-Portale bildeten, über die Hotels, Reisen, oder andere Dinge gebucht werden konnten, die man gewöhnlicherweise von zu Hause in Ruhe überlegt, fördern Smartphones heutzutage spontane Aktivitäten im Internet.

„Das muss doch auch mit Taxi gehen“, dachten sich 2009 mehrere App-Entwickler unabhängig voneinander, und präsentierten diverse Taxi-Programme für Smartphones. Taxi-Online-Bestellmöglichkeiten, Applikationen für Fahrer und Unternehmer wurden gelauncht, aber auch reine Auskunfteien, die lediglich eine Taxibestellnummer in der näheren Umgebung auswerfen. Bis heute haben sich einige Anbieter auf dem Markt gehalten, insbesondere einer -myTaxi- mit beachtlichem Erfolg.

Damit unsere Fahrgäste nicht mittel- oder langfristig ausschließlich über Smartphone-Apps Taxis rufen müssen, integrierten klassische Taxi-Zentralen, die ein CallCenter betreiben, Taxi-Apps seit 2010 in ihr Taxibestell-Portfolio. Wie sich in der Praxis zeigte, war es nicht einfach, regionale Apps einer breiteren Bevölkerungsschicht bekannt zu machen, die auf die jeweiligen Zentralen mit unterschiedlichen Namen und Aussehen gebrandet waren. Infolgedessen schließen sich die fms-Zentralen unter dem Label **taxi.eu** zusammen.



taxi.eu

Im ersten Quartal dieses Jahres gründete sich in Österreich die fms-systems GmbH, der die Vermarktung des Taxibestell-Portals **taxi.eu** als Gesellschaftszweck gegeben wurde. Sämtliche fms-Zentralen können sich als Premium oder Standard Partner im Rahmen einer Kooperation beteiligen. Taxi Berlin (TZB) und Funk Taxi Berlin 26 10 26 stellen sich als die beiden größten Zentralen, die fms angeschlossen sind, ihrer Verantwortung, und sind selbstverständlich Premium Partner. Was ist **taxi.eu**? Mit **taxi.eu** können 40.000 Taxis europaweit in acht Ländern und 60 Städten bestellt werden, beispielsweise in Berlin, München, Hamburg, Düsseldorf, Wien, Amsterdam, Zürich, Brüssel, Lyon und vielen anderen Städten. Sobald die Taxi-App **taxi.eu** auf ein iPhone oder Android Smartphone geladen ist, kann man mit nur zwei Klicks ein Taxi bestellen. Vorbestellungen sowie weitere Features sind problemlos möglich. Auf Grund der hohen Dichte an verfügbaren Taxis kann **taxi.eu** einen besonders guten und schnellen Taxi Service anbieten. **taxi.eu** läuft ebenfalls über eine Web-App für PC, Notebook, BlackBerry und alle anderen internetfähigen Geräte oder Mobiltelefone. Weitere Informationen unter www.taxi.eu.

BetterTaxi

Mit dem Erfolg von myTaxi drängen immer neue Taxi-Applikationen auf den Markt. Die BetterTec GmbH mit Sitz in Berlin will mit einem sozialökonomischen Ansatz punkten. Nach einer Registrierung bei **BetterTaxi**

26 10 26 
Besser durch Berlin

können sich Fahrgäste ein Taxi teilen und somit Geld sparen, wenn sie das möchten, vorausgesetzt natürlich, der Server findet wenigstens 2 Fahrten, die räumlich und zeitlich zueinander passen. Selbstverständlich können auch Einzelfahrten gebucht werden. Sämtliche Fahrten werden bargeldlos abgerechnet. Pro Fahrt investiert die Better-Tec GmbH einen Centbetrag in erneuerbare Energien, der genaue Betrag war noch nicht bekannt, er dürfte bei ca. 10 Cent liegen. Ab 01.07.2012 werden Fahraufträge von Better-Taxi über Funk Taxi Berlin vermittelt.

BetterTaxi



WBT-Funkurse Grundkurs Funkverkehr

Die nächsten Grundkurse zur Teilnahme am Funkverkehr der WBT finden statt:

**Mi., 06.06.2012, Mi., 20.06.2012,
jeweils 15:45 Uhr.**

Aufbaukurs Datenfunk

Aufbaukurse für unseren Datenfunk finden **jeden Do. um 15:15 Uhr** statt.

Anmeldungen bitte bei Frau Stadio, Telefon 26 10 21 80.

WBT Wirtschaftsgenossenschaft Berliner Taxibesitzer eG

Vorstand:

Bernd Ploke, Dietmar Schmidt
Aufsichtsratsvorsitzender
Jürgen Treppke
Amtsgericht-Charlottenburg GnR 322

Genthiner Straße 36
D-10785 Berlin
Telefon: +49 (0)30 - 26 10 2-0
Telefax: +49 (0)30 - 26 10 2-130
email: info@funk-taxi-berlin.de
web: www.funk-taxi-berlin.de

Geschäftszeiten:

Mo, Di, Do 8:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Mi 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Fr 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr



Innung des Berliner Taxigewerbes e.V.

Sprechstunde Für Ausbildungsbetriebe in Ortskunde

Am Donnerstag, den 26. 07. 2012,
bieten die Gewerbevertretungen eine
Sprechstunde für Ausbildungsbetriebe
In Sachen Ortskundeprüfung an.

Zeit: 12.00 bis 14.00 Uhr

Ort:
Taxi-Verband Berlin, Brandenburg e.V.
Hohenzollerndamm 184 in 10713
Berlin

**BZP-Coupons
können in den Öffnungszeiten
Mo-Do 09.00 Uhr bis 15.00 Uhr
in der Kasse eingelöst werden.**
Freitags ist das Büro geschlossen!

Die BZP-Coupons sollten stets bis zum
20. des Folgemonats in der „Innung“
abgerechnet werden

-Information für alle „Innungsmitglieder“

Bitte geben Sie Ihre neue Anschrift recht-
zeitig bekannt, wenn Sie umziehen.

Bei Gewerbeaufgabe durch Mitglieder
mit Abgabe der Konzession – bitte
eine Kopie vom LABO an „Innung“
senden!

Offene Gesprächsrunden werden thematisiert!

Jeden 3. Mittwoch im Monat, um 14
Uhr, finden in der Geschäftsstelle der
Innung des Berliner Taxigewerbes e.V.
die Gesprächsrunden zur Gewerbe-
politik für alle Taxiunternehmer und
Taxiunternehmerinnen statt. Ab 2012
werden spezielle Themen der Gewerbe-
politik in den Vordergrund der Dis-
kussion gestellt und in der
Taxi-Vorfahrt rechtzeitig veröffent-
licht.

Der Vorstand

Kienzle-Taxameter T 21

„Insika“ (integriertes
Kassenmodul) – der
Fiskaltaxameter

Thema am 20. 06. 2012

Von 14. 00 Uhr bis 15.00 Uhr spricht
zum Thema Herr Detlef Langberg von
Kienzle Argo GmbH.

Geburtstage Mai

50	Dahl, Thomas
60	Schmid, Michael
60	Werner, Frank
60	Engelmeyer, Hermann
60	Beez, Max
65	Preda, Alexandru
70	Köpke, Dieter
73	Enz, Peter
74	Wildenhayn, Klaus
77	Sachs, Werner
78	Reich, Eberhard
82	Janke, Rita
83	Kalkowski, Helmut
84	Abraham, Heinz
85	Schley, Heinrich
85	Wendebaum, Vera
87	Ludwig, Rudolf
89	Müller, Heinz
89	Elfe, Hildegard
92	Zimmermann, Georg

Herzlichen Glückwunsch

Dank für Geburtstagsgrüße sagen

Harald Ruf
Andreas Buchholz

**Nur für Innungsmitglieder
Unser Jubiläumsjahr – 15 Jahre „Stars in
Concert“**

Das Jahr 2012 bringt für „Stars in Concert“
ein ganz besonderes Ereignis. Berlins
erfolgreichste Live-Show feiert in diesem
Jahr den 15. Geburtstag. Bevor es im
September soweit ist, wollen wir Sie jetzt
schon auf dieses spektakuläre Ereignis
einstimmen. Das ganze Jahr über können
Sie tolle Aktionen und Überraschungen im
Festival Center miterleben.

Seit Februar läuft unser neues Programm
mit neu gestalteter Show, feiern Sie mit
uns – Sie und Ihre Mitarbeiter/Mitglieder
erhalten unseren exklusiven Jubiläumspreis
für die Tickets!

Wir freuen uns, wenn wir Sie bald als Gäste
begrüßen dürfen. Fragen beantworten wir
gern per Email oder telefonisch unter der
Ticket-Hotline 030/ 6831 6831.

**25 EURO Jubiläumsfestpreis – Stichwort
„TS25“ - inkl. Gebühren, je nach
Verfügbarkeit, gültig für Buchungen bis
zum 24. 06. 2012, nicht mit anderen
Aktionen/Ermäßigungen kombinierbar.
(Vorlage des FzF-Scheines!)**

ESTREL BERLIN
Sonnenallee 225
12057 Berlin



Grünes Licht für Ihre Sicherheit – der Berliner Taxiservice

Als selbstständiger Taxi-
fahrer brauchen Sie einen
Versicherungspartner wie
den Berliner Taxiservice, der
weiß, wie es in Ihrem
Gewerbe und Alltag läuft. Ob
persönliche Beratung, profes-
sioneller 24-h-Schutz oder
Schadenservice mit Direkt-
regulierung.

Zurich HelpPoint. Weil Sie
uns wichtig sind.

Filialdirektion Frank Patzer & Petra von Chamier GbR

Berliner Taxiservice, Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin
Telefon 030 21919980, Fax 030 21919970, Mobil 0163 6008709
chamier@zuerich.de, www.zurich.de/chamier
www.facebook.com/ZurichPatzerVonChamier



ZURICH®

Halteplatzinformation

Wir haben auf Grund von Nachfragen und Informationen von Kollegen Anträge zur Einrichtung neuer HP an verschiedenen Veranstaltungsorten an die zuständige Behörde im Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg gestellt.

Es betrifft die Disco Matrix am Warschauer Platz und der Arena am Flutgraben. Wie auf den Fotos abgebildet, handelt es sich dabei um zeitlich begrenzte Halteplätze, die hauptsächlich zu den Öffnungszeiten beider Veranstaltungsorte zur Verfügung stehen.

Wir bitten auf die Anzahl der Stellplätze zu achten, um Gefährdungen im Straßenverkehr zu vermeiden.

Bernd Dörendahl
Vorstand-Halteplätze



Disco Matrix am Warschauer Platz



Arena am Flutgraben



Innung des Berliner Taxigewerbes e.V.



Geschäftsstelle:

Martin-Luther-Straße 3–7,
10777 Berlin
Sekretariat: Tel. 23 62 72 01
www.taxiinnung.org
email: info@taxiinnung.org

Kasse und Ortskunde:

Tel.: 23 62 72 04,
Fax: 3 44 60 69
Bürozeiten:
Mo. - Do. 9:00 - 15:00
Fr. geschlossen.
Ab 15:00 Uhr gibt es keine Möglichkeit
mehr, den Hof zu verlassen!

Bankverbindungen:

Berliner Volksbank
BLZ 100900 00 Konto-Nr. 5412208023
Postbank Berlin
BLZ 10010010 Konto-Nr. 68637100

Sprechstunden und Beratung im Hause der Martin-Luther-Straße

Versicherungen:

Berliner Taxiservice
Filialdirektion Frank Patzer & Petra von
Chamier GbR
Montag von 10:00 - 14:00 Uhr

Tel.: 23627205

Rechtsberatung:

RAe Waldheim, Wilbert, Struß
Dienstag 13:00 - 14:30 Uhr

Kfz-Sachverständiger:

Obenaus & Henschke
Sesenheimer Straße 14, 10627 Berlin
Tel.: 3125789

Innungskrankenkasse Berlin:

Jeden 3. Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr
Außerhalb dieser Zeit direkt
Herr Kleine, Tel.: 030 / 21991206,
Handy: 0171 / 228 32 05

EDV-Beratung

durch die Firma „Taxicom“
jeden 1. Mittwoch 13:00 - 15:00 Uhr

Sach- und Fachkunde Kursus:

Mittwoch 10:00 - 13:00 Uhr

- Wahrnehmung der Interessen des Berliner Taxigewerbes bei Gesetzesinitiativen
- Vertretung und Unterstützung bei Antrags-, Anhör- und Genehmigungsverfahren
- Ausschußtätigkeit in Kammern, Behörden und Verwaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit durch Presse, Rundfunk und Fernsehen
- Einrichtung und Verlegung von Taxihalteplätzen und Sonderregelungen
- ständige, aktuelle Information über gewerbepolitisch relevante Angelegenheiten
- Bearbeitung von Beschwerden, die im Alltagsgeschäft entstehen
- kostenlose Rechtsberatung sowie Auskünfte der IKK
- günstige Versicherungen rund ums Taxi und privat
- konzessionierte Taxen zu Vorfürhzzwecken
- eigener Betriebsarzt
- Fortbildungsmaßnahmen und Schulungen in Sach- und Fachkunde

Beitrittserklärung

Firma, Name	
Straße	
PLZ	Ort
Telefon	E-Mail

Konzessionsnummer(n) bitte einzeln auflühren

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in die Innung des Berliner Taxigewerbes e.V. zum

Konzessionen: (Bitte das Original der Genehmigungsurkunde vorlegen!)

Senden Sie bitte ihren Antrag per Post oder Fax an nebenstehende Adresse.

Datum	Unterschrift
<input type="text"/>	<input type="text"/>

The Swingin' Las Vegas Show

Mit den Hits von Frank Sinatra, Dean Martin & Sammy Davis Jr.



Exklusiv-Angebot für Mitglieder

Alle Plätze nur 29,- €

The Swingin' Las Vegas Show – Eine Show, hinter der sich drei große Namen verbergen: Frank Sinatra, Dean Martin und Sammy Davis Jr. Ihre Auftritte sind legendär, ihre Musik begeistert noch immer Millionen Menschen auf der ganzen Welt.

Jetzt können Sie mit der **Swingin' Las Vegas Show** die drei größten Showtalente aller Zeiten wieder gemeinsam auf der Bühne erleben. Ursprünglich waren die Auftritte der drei Freunde als Soloshows vorgesehen, jedoch entwickelten diese sich schnell zu gemeinsamen Bühnenshows. Sie bestanden aus einer Mischung von Dialogen zwischen den Sängern und dem Publikum, sowie Darbietungen von damals bereits größtenteils weltbekannten Songs, untermalt von Alkoholexzessen und Witzeleien. Diese Auftritte wurden „The Summit“ (Das Gipfeltreffen) genannt und zählten zu den begehrtesten Shows des damaligen Las Vegas.

Die Konzerte mit **Frank Sinatra, Dean Martin** und **Sammy Davis Jr.** waren legendäre Ereignisse, die bis heute das Publikum begeistern. Die **Swingin' Las Vegas Show** (mit R. Pabst, L. Streicher und Ch. Wynn) hat die größten Hits zusammengefasst, die für Jung und Alt ein tolles Erlebnis bietet. Zusammen mit einem Orchester werden die drei Sänger den Saal zum Kochen bringen.

**26. Mai 2012 um 20 Uhr im Konzertsaal der
Universität der Künste in Berlin**

Als Mitglied erhalten Sie die Tickets zu **Vorzugskonditionen:**

PK 1 statt 55,- € **nur 29,- €**

PK 2 statt 42,- € **nur 29,- €**

Tickets unter **0335 – 400 37 74**

(Mo.-So. 9.00 bis 20.00 Uhr)

Bitte Stichwort „Vorzugstickets“ angeben!

www.pj-show.de

Viele Fragen und großer Diskussionsbedarf

Boto Töpfer informierte TVB- Mitglieder über BER- Taxikonzept



Schwierige Tarifdebatte - Boto Töpfer vor der Abstimmung der TVB-Mitglieder -Foto jl

Der Versammlungsraum in der Verbandsgeschäftsstelle war voll bei der Infoveranstaltung des TVB- Vorstandes im April, standen doch wichtige Themen für das Gewerbe auf der Tagesordnung. Boto Töpfer, stellvertretender Vorsitzender, informierte umfassend über das Taxiparkierungskonzept der Firma APCOA, die den Zuschlag des Flughafenbetreibers FBB für die Bewirtschaftung und Organisation sowohl der privaten Parkplätze auf dem Willy-Brandt- Airport wie auch für die gesamte Taxibefahrung erhalten hat. Erst eine Woche vor dem TVB- Termin hatten FBB und APCOA in einer gemeinsamen Präsentation auf dem Flughafen Tegel erste Details an die Vertreter des Gewerbes und die IHK vermittelt.

Dabei wurde auch bekannt, was vorher nur als Gerücht die Runde machte: Pro Ladevorgang werden 1,50 Euro aufgerufen, die entweder bargeldlos über das Firmenkonto gebucht werden, hierzu muss vorab ein „Aktiv- Transponder“ für 25 Euronen erworben werden – oder aber es wird bar bei Einfahrt in den Taxibereich des Flughafens bezahlt. Dies ist relevant für auswärtige Abholer oder aber auch für Berliner Kollegen, die sich entschließen, nicht am TCS- System des künftigen Betreibers TCS teilzunehmen. (Lesen Sie dazu bitte auch vorne in dieser Ausgabe und im April- Heft der **Taxi Vorfahrt** –Die Red.)

Neue Flughafenregelung nicht gesetzeskonform?

Boto Töpfer verwies auf die Taxenordnung und die fehlende Kompatibilität. „APOCA und die Flughafengesellschaft setzen auf gegenseitige Lernfähigkeit. Diese Antwort wurde uns bei der Präsentation mehrfach gegeben“, antwortete er auf mehrere Fragen aus dem Auditorium, begründete zugleich aber den aus seiner Sicht bestehenden Widerspruch zwischen Konzept und TaxO und allgemeiner Beförderungspflicht. Er ist, wie mehrere der anwesenden Unternehmer, inzwischen unfreiwillig zum Flughafenexperten geworden. Seit mehreren Jahren bemühte man sich aktiv um Qualitätsverbesserungen und ein Miteinander mit den Flughäfen. „Jetzt aber geht die Flughafengesellschaft ihren eigenen Weg und missachtet, offenbar unterstützt von der Politik, nicht nur unsere Interessen, sondern auch geltende Gesetze.“

Neben der Gebühr gab es viele kritische Nachfragen von den TVB- Mitgliedern zur Einteilung der Wartebereiche, zur Imbisslösung und wegen der lange Zufahrt von und zum Überlaufsprecher, der satte 3,7 Kilometer vom Hauptspeicher entfernt liegen wird – übrigens im Bereich des alten Flughafens Schönefeld. Neben der APCOA- Abgabe, im

Mittelalter auch als „Der Zehnte“ bezeichnet, warten also viele Lehrkilometer darauf, gefahren zu werden von den fleißigen Taxlern. „Immerhin wird Schwarzladen auf dem neuen Flughafen unmöglich“, ergänzte Töpfer noch um einen der wenigen positiven Aspekte des neuen Konzeptes. Es werde eine gerechtere Vorfahrt in die leider viel zu knapp bemessenen Ladezonen Nord und Süd geben („Fahrbahnbreite für Einstieg und Vorbeifahrt brutto 4,75 Meter“), wenn das Bonus- und Maluspunktesystem funktioniere.

Ein anwesender Kollege brachte es auf den Punkt: „Die Flughafengesellschaft bereichert sich auf unseren Rücken und denen unserer Fahrgäste. Sie greift nicht nur widerrechtlich in die Tarifgestaltung ein, sie kommt auch den Pflichten gegenüber ihren Fahrgästen nicht nach.“ Am Berliner Senat und seiner Verhandlungsposition hagelte es ebenfalls Kritik. Die Bereitschaft zu gemeinsamen Protestaktionen gegen die Flughafenregelungen war bereits an diesem 12. April spürbar. Über die später erfolgte gemeinsame Taxi- Demo aller Berliner Verbände berichten wir an anderer Stelle in diesem Heft.

Jochen Liedtke

EINLADUNG

zur Ein- und Mehrwagenversammlung

am Donnerstag, 7. Juni 2012

Beginn 12:00 Uhr (Einlass ab 11:45 Uhr)

in den Räumen des TVB

Eine persönliche Einladung mit der Tagesordnung geht allen Mitgliedern in den kommenden Tagen zu.

DEUTSCHE OPER BERLIN

DIE WALKÜRE und LA TRAVIATA zu ermäßigten Eintrittspreisen
Kooperation des TVB mit der Deutschen Oper Berlin

Die Deutsche Oper Berlin bietet dem TVB und seinen Mitgliedern ab sofort den Besuch von Opernveranstaltungen zu ermäßigten Eintrittspreisen an. Zeit für Kultur, liebe Kolleginnen und Kollegen!

25% Rabatt für TVB-

Mitglieder

Los geht es mit den ersten Angeboten noch im Wonnemonat **Mai**:

Für die folgenden Aufführungen bietet die Deutsche Oper den Mitgliedern des TVB eine Ermäßigung von 25% auf den regulären Kartenpreis:

DIE WALKÜRE
am Montag, 28. Mai 2012

LA TRAVIATA
am Donnerstag, 31. Mai 2012

Im **Juni** folgen dann diese kulturellen Leckerbissen:

DIE HOCHZEIT DES FIGARO
am Freitag, 01. Juni 2012

LA TRAVIATA
am Donnerstag, 07. Juni 2012

DIE ZAUBERFLÖTE
am Sonntag, 10. Juni 2012

TOSCA
am Mittwoch, 13. Juni 2012

Unter diesem Link finden Sie Informationen sowie Video- Trailer zu den Aufführungen:
<http://www.deutscheoperberlin.de/?page=spielzeit&subpage=oper>

Bestellungen sind ausschließlich über



die von der Deutschen Oper Berlin bereitgestellten Bestellformulare möglich, die über die Geschäftsstelle des TVB angefordert werden können. Wenn die Kartenbestellung bis ca. 10 Tage vor dem Vorstellungstermin bei der Deutschen Oper Berlin eingeht, kommen die Tickets bequem mit der Post nach Hause. Sonst liegen die Karten am Vorstellungsabend an der Billettkasse der Deutschen Oper Berlin für Sie bereit. Bestellungen sind für Gruppen wie für Einzelpersonen möglich. Auch können Angehörige oder Bekannte mitgenommen werden.

Der TVB dankt der Deutschen Oper Berlin und Frau Schicketanz vom Kartenservice des Hauses herzlich.
Jochen Liedtke

Stadtführerkurs im TVB

Einen Stadtführerkurs ??? „Den brauche ich nicht! Ich kenne schon alles!“



Berlin neu kennenlernen im Stadtführerkurs des TVB - Collage Günter Schmidt

Die Mauern von Berlin, Hoffmann, Henselmann, Eiermann, Gontard, Schlüter, Schinkel, Stühler, Blankenstein, Grenander, Paul, Mendelson, Speer, Jahn, Haddid, die Perlen des Expressionismus, die Klassiker der Moderne und der 50'er, das erste Hochhaus in Berlin, die Boros Collection, das Otto Bock Science Center, den ältesten Bahnhof, den

geheimen UFO-Landeplatz und die schönste Schwengelpumpe....
Na, kennen Sie das alles? Wissen Sie, wo Sie fündig werden zu diesen Stichworten und Namen? Können Sie Ihren Fahrgästen dazu alles Wissenswerte sagen? Als erfahrene Berliner Kutscher macht Ihnen dabei niemand etwas vor? Dann Sie in unserem Stadtführerkurs nur wenig dazulernen können. Wenn Sie aber doch das eine oder andere Defizit bemerkt haben oder Ihnen vieles gar nichts sagt, gar völlig unbekannt vorkommt und wenn Sie nicht nur Lust haben, „Ihre“ Stadt neu kennen zu lernen sondern sich auch noch das nötige Wissen aneignen möchten um Ihren Fahrgästen die Geschichte „Ihrer“ Stadt Berlin kompetent und unter-

haltsam zu vermitteln....

...dann sind Sie im Stadtführerkurs des TVB genau richtig! Der Kurs findet in der Regel sonnabends in der Zeit von 11 bis 13 Uhr statt, kostet für TVB-Mitglieder brutto 250,- Euro (Begleitung bis zur bestandenen Prüfung; Nichtmitglieder 300,00 Euro brutto). Die Anmeldung ist in der Geschäftsstelle des TVB möglich.

Wir freuen uns auf Sie!

Frank Jechow und Günter Schmidt

Anmerkung der Redaktion:
Freuen Sie sich auf die beiden profunden und im wahrsten Sinne des Wortes „bewanderten“ Kursleiter. Beide sind alte Kempfen, wenn ich das so despektierlich formulieren darf. Und sie verstehen es, ihr fast unglaubliches Wissen über die Geschichte der Stadt Berlin und ihrer Bauten mit einer gehörigen Portion Humor zu garnieren. -/!

Mit dem Prüfer auf Probefahrt

Neue HU- Richtlinien seit April auch für Taxen

Seit dem 1. April wird jede Hauptuntersuchung (HU) bei Fahrzeugen - der so genannte TÜV - mit einer Probefahrt beginnen. Außerdem gibt es beim Überziehen des Untersuchungstermins keine Rückdatierungen mehr und es werden bei Mängeln detaillierte Hinweise gegeben. Die „47. Änderungsverordnung der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung (StVZO)“ hat Rechtskraft und gilt damit auch für das Taxigewerbe.



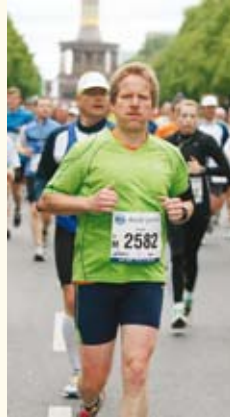
Experte Mathias Paczkowski erklärt die neuen TÜV- Regeln -Foto jl

Experte Mathias Paczkowski vom direkt neben der TVB- Geschäftsstelle beheimateten FSP- Gutachterbüro informierte im April auf der Ein- und Mehrwagenversammlung die Verbandsmitglieder und ergänzte die neuen Prüfregeln um einige interessante Fakten. Neben der Probefahrt zu Prüfbeginn beträgt die Reparaturfrist bis zur Wiedervorfahrt bei gravierenden Mängeln maximal vier Wochen. FSP- Fachmann Paczkowski wies auf Nachfrage aus dem Auditorium darauf hin, dass „Oldtimertaxen auch weiterhin in Berlin betrieben werden dürfen“. Berlin hatte zwar dagegen gestimmt, aber der Freistaat Bayern hatte durchgesetzt, dass sich hier im Bundesrecht nichts ändert.

jl

Großer Sport auf Berlins Straßen

Unser Berliner Straßennetz wird an vielen Wochenenden im Jahr für Zwecke genutzt, die manch Berufskraftfahrer für störend hält.



Vorfahrt-Redakteur Jochen Liedtke auf der Suche nach Sauerstoff - Foto privat

Na klar, viele Straßen sind bei Großveranstaltungen gesperrt und der Personenbeförderer muss mitunter all seinen Gehirnschmalz bemühen, um seine Fahrgäste bei zumutbarer Fahrstrecke und vertretbarem Fahrpreis von A nach B zu fahren. Der resignierte Kutscher sagt seinem Fahrgast wohlhmöglich: „fahren Sie lieber mit der U-Bahn!“.

Soweit die negative Seite.

Man sollte aber auch nicht die vielen positiven Impulse beachten, die Veranstaltungen wie Marathon, Halbmarathon, Velothon für Berlin etc. mit sich bringen, nicht zuletzt auch für unser Gewerbe: die Hotels sind proppenvoll, die Läufer fahren vor und nach ihrem Event auch mit Taxi, der mitgereiste „Hofstaat“ ebenfalls. Buslinien werden umgeleitet oder eingestellt, was uns viele weitere Kundschaft bringt, vom Warten bereits verzweifelt und äußerst dankbar für unsere Dienstleistung.

Sportler machen die Hauptstadt bunter, sie beklauen keine Taxler, sind nicht gewalttätig und lassen den Fahrer an ihrer vermehrten Ausschüttung von Glückshormonen teilhaben.

TVB und sein Reifenpartner unter den Sportlern

Ende März fand in der Berliner Innenstadt der bereits 32. Halbmarathon statt. Ein dem Taxigewerbe besonders verbundener Starter war zum ersten Mal dabei: Martin Leidig, der Chef unseres Reifenpartners Auto-Reifen-Leidig, beendete den schweißtreibenden Sightseeingkurs in einer absoluten Klassezeit von 1:34h. Respekt! Der Chefredakteur



Martin Leidig beim Halbmarathon -Foto privat



Trotz Fabelzeit noch ein Lächeln auf den Lippen - Martin Leidig auf den 21 Kilometern -Foto privat.

unserer Taxi Vorfahrt, Jochen Liedtke, brachte den Halbmarathon ebenfalls mit Anstand und Würde zu Ende. Seine Zeit war zwar deutlich langsamer, aber es ist zu vermuten, dass er einfach keine so gute „Bereifung“ unter den Füßen hatte wie Martin Leidig. Der begründete seine Fabelzeit, die ihn auf Anhieb in den erlauchten Läuferkreis der besten Nichtafrikaner katapultierte, mit einem phantastischen Grip, den er schon bei den ersten Laufschritten gespürt habe. Im festen Vertrauen auf ein gedeihliches Neben- und Miteinander von Taxigewerbe und Sport auf Berlins Straßen verbleibt Michael Gatowski

PS.: Ein (unbestätigtes) Gerücht besagt, dass man sich bei Leidigs TVB-Reifentag nicht nur über geeignete Bereifung für unsere Taxen, sondern nun auch über Laufschuhe beraten lassen kann.



REIFEN
ALUFELGEN
KFZ-SERVICE
BIKEPOINT
LEASING

IHR TAXI

+

- » Taxi-Sofortservice
- » Reifeneinlagerung
- » Achsvermessung mit Einstellung
- » Reifenreparatur
- » Vulkanisation bis "V"
- » Preisgarantie für u.g. Marken für
- » Mitglieder des TVB
- » Festpreise für Mitglieder des TVB

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag-Freitag 8.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 13.00 Uhr

ADRESSE
Körnerstr. 48b
12157 Berlin- Steglitz
Tel. (030) 792 80 88
Fax (030) 791 31 96
info@auto-reifen-leidig.de
www.auto-reifen-leidig.de





TAXI VERBAND BERLIN, BRANDENBURG e.V.

Vorstand:

Vorsitzender: Detlev Freutel
Stellv. Vorsitzender: Boto Töpfer
Schatzmeister: Detlef Platte
Schriftführer: Karl- Heinz Kirle

Weitere Vorstände:

Jürgen Dumke, Farrokh Alleguilany,
Rebecca Ruschin, Reinhard Ehringfeld

Geschäftsstelle Berlin:

Tanja Skorniakow
Hohenzollerndamm 184,
10713 Berlin
Tel.: 030/ 342 72 90
Fax: 030/ 86 09 07 70
Email: taxiverband@t-online.de
Internet: www.taxiverband-berlin.de

Öffnungszeiten:

Mo – Mi 10.00 – 14.30 Uhr
Do 12.00 – 17.30 Uhr
Beratung durch den Vorstand:
Do 12.00 – 17.30 Uhr
Di und Mi nach telefonischer Absprache

Bankverbindung:

Commerzbank
BLZ 100 800 00,
Konto 443 736 600

Geschäftsstelle Brandenburg:

Karl- Heinz Kirle
Gerlachstraße 41
14480 Potsdam
Tel.: 0331/ 20 02 80
Fax: 0331/ 20 02 820
Email: taxiverband@t-online.de
Internet: www.taxiverband-berlin.de

Sprechzeiten:

Telefonische Vereinbarung unter:
0172 3103895

Rechtsberatung:

Do 15.00 – 16.00 Uhr
durch die Rechtsanwaltskanzlei
Hartung

Beratung in

Buchführungsangelegenheiten:

Do 15.00 – 16.00 Uhr
durch das Steuerbüro Bartsch

Erdgasfahrzeugberatung:

durch die Gasag
nach Vereinbarung

Verbandsarzt:

Terminvereinbarung: Tel. 342 72 90

Kfz- Gutachten:

Sachverständigenbüro für das
Kraftfahrzeugwesen
Krüger & Partner GbR
Tel.: 030/ 324 08 24 * Fax: 030/ 324

Sach- und Fachkunde:

Donnerstags 18.00 – 20.30 Uhr;
€ 300,00

Stadtführerkurs:

Sonnabends 11.00 – 13.00 Uhr
€ 250,00 brutto für TVB- Mitglieder
€ 300,00 brutto für Nichtmitglieder



Immer aktuell informiert:

www.taxiverband.berlin.de

Gute Gründe für eine Mitgliedschaft im TVB

Aktivitäten:

Gütesiegelkreis qualifizierte Sach-
und Fachkunde-Ausbildung

Mitarbeit in verschiedenen Prüfungs-
ausschüssen

regelmäßiges Zusammentreffen
im Ein- und Mehrwagenkreis

ständige Fortbildungsmaßnahmen
Mitglied im Bundeszentralverband
(BZP)

kompetente Ausbildung zum Stadt-
führer

Prüfung zum Erwerb des FzF-Schei-
nes

Wirtschaftliche Vorteile:

Kfz-Versicherung

Außenflächenwerbung

Wartungsverträge

eigener Betriebsarzt, Untersuchung

zur P- Scheinverlängerung

Tankkarte (TOTAL und star ORLEN)

Rahmenabkommen mit
verschiedenen Partnern

Aktive Betreuung

Betriebsführung

auf allen Rechtsgebieten

Steuerberatung

Versicherungsberatung

Aufnahmeantrag zur Mitgliedschaft im TVB

Firma, Name

Straße

PLZ

Ort

Telefon

E-Mail

Konzessionsnummer(n) bitte einzeln auflisten

Funkzugehörigkeit

City

TaxiFunk

Quality

WBT

Würfel

Hiermit erkläre ich mein Interesse an einer Mitgliedschaft im TVB.

Senden Sie bitte Ihren Antrag per Post oder Fax an nebenstehende Adresse. Die Satzung erhalten Sie im Internet unter www.taxiverband-berlin.de/satzung.php oder durch Anfrage in der Geschäftsstelle.

Datum

Unterschrift

DVD's
zu gewinnen!!!

Elmar Wepper als grantiger Taxikutscher Hartmut Mackowiak

„Dreiviertelmond“ auf DVD und Blu-ray

Drei glückliche Gewinner des Preisausschreibens der TAXI VORFAHRT im März haben die DVD gratis erhalten!

Im vergangenen Herbst kam der zweite Kinofilm des sympathischen bayerischen Schauspielers Elmar Wepper in die Kinos. Der Mime aus dem Freistaat war in „Dreiviertelmond“ als launischer Taxifahrer Hartmut Mackowiak an der Seite der kleinen Mercan Türkoglu aus Berlin zu sehen. Seit März gibt es den Film auch auf DVD und Blu-ray.

Dank des Filmverleihs „Majestic“ konnte die **Taxi Vorfahrt** drei DVDs zur Verlosung bringen. Die richtige Lösung zu unserer kleinen Preisfrage in der März- Ausgabe lautete „Nürnberg“, denn dort ist die Dreiviertelmond- Filmtaxe konzessioniert. In der fränkischen Metropole spielt der Film, der absolut sehenswert ist.

Unsere glücklichen Gewinner haben ihre DVD bereits mit der Post erhalten und können den Streifen mit Elmar Wepper vom heimischen Sofa betrachten. Ihre Namen:

- **Uwe Hartmann, Berlin**
- **Andreas Thierauf, Berlin**
- **Jan Röding, Berlin**

Die TAXI VORFAHRT gratuliert den glücklichen Gewinnern und wünscht viel Freude mit dem Film, der für die ganze Familie geeignet ist.

Jochen Liedtke

Die Redaktion der *Taxi Vorfahrt* wünscht Ihnen bei der Verlosung der Gewinne viel Erfolg und dankt den Spendern herzlich für die Preise.

Jochen Liedtke



Gesehen in Charlottenburg

Einer der letzten seiner Art Original auf Berlins Straßen: Der Citroen Typ H

Immer noch ein optisches Schmankerl, wenngleich die rollenden Wellblechkisten sicherlich nie jeden Geschmack trafen: Der Citroën Typ H war ein Lieferwagen des französischen Automobilherstellers Citroën. Besser: Er *ist* es! Denn die Aufnahmen in diesem heft entstanden im Frühjahr 2012, mehr als 30 Jahre, nachdem der letzte H-Citroen über das Band der französischen Autoschmiede gerollt ist.

Abhängig von der zulässigen Zuladung wurden verschiedene Typenbezeichnungen verwendet (H, HY, HX, HW, HZ und 1600). HY wird häufig als Bezeichnung für alle H- Modelle gebraucht. Der Typ H war einer der am weitesten verbreiteten Kleinlaster in Frankreich. Das auffällig mit Wellblech beplankte Fahrzeug befand sich von 1947 bis 1981 im Angebot von Citroën. Wie alt das hier abgebildete noch zugelassene Modell ist, konnte nicht ermittelt werden. Auffällig sind



die Frühlingsgrüße an den Seitenspiegeln und die Werbung an den Seitenfronten. Die *Taxi Vorfahrt* wünscht dem unbekannt

Besitzer weiterhin unfallfreie Fahrt und viel Freude mit dem Oldie.

Fotos und Text: Jochen Liedtke

Messetermine

26.05. - 27.05.	German Fetish Fair - Die größte deutsche Fetischmesse
Juni	
05.06. - 06.06.	VOCATIUM Berlin Fachmesse für Ausbildung+Studium
08.06. - 10.06.	You Berlin , Europas größte Jugendmesse
09.06. - 09.06	MILK Europas größte Job- und Karrieremesse für Schwule, Lesben und Heteros
12.06. – 2012	DIGITAL SIGNAGE EXPO
12.06. - 13.06.	KIOSK EUROPE EXPO Berlin Internationale Fachmesse für Self-Service-Terminals
13.06. - 13.06.	T5 JobMesse Berlin Die Jobmesse für Fach- und Führungskräfte
14.06. - 14.06.	Absolventenkongress Berlin - Jobmesse für Studenten, Absolventen und Young Professionals
14.06. - 17.06.	Home & Garden Berlin Ausstellung für exklusiven Lebensgenuss, Wohn- und Gartenkultur
26.06. - 28.06.	CWIEME Internationale Ausstellung & Konferenz für Spulenkwicklung, Isolierung und Elektrofertigung

„Herzlichen Dank“



an alle Freunde und Kollegen, die
Taxifahrer Detlef Korte,
genannt „Detta“,
verstorben am 20. März 2012,
auf seiner letzten Fahrt Geleit
gegeben haben.
Seine Familie

Ortskunde

Sprechstunde für
Ausbildungsbetriebe in
Ortskunde
am Donnerstag 26.07.2012

von 12.00 Uhr bis 14.00
im TVB

Leserbrief

Chaos am Berliner Hauptbahnhof

„Taxikampf“ am Halteplatz ‚Seite Regierungsviertel‘

Sehr geehrte Damen und Herren,

kürzlich war ich wieder einmal beruflich in Berlin. Gleich nach meiner Ankunft beginnt am Taxistand etwas, das seinesgleichen in Weltstädten sucht. Das geballte Chaos, die Schlacht um Taxen.

Die wartenden Menschen, die sich nicht anstellen können, beginnen den Kampf um ggf. anrollende Taxen, weiter hinten stehende Taxen können nur schwer abfahren, da sie vorne nicht einfach überholen können.

So kommt es zwischen den potentiellen Taxikunden zu verbalen Gefechten und ggf. auch zu interessanten Fahrgemeinschaften. Ich stieg vorne ein und wollte zur Friedrichstraße, parallel stieg im gleichen Taxi (!) jemand hinten ein, der zu einem anderen Ort wollte.

Mein Vorschlag: Bessere An- u. Abfahrt der Taxen ermöglichen und die Menschen mittels Beschilderung und Geländern auffordern eine erkennbare Schlange zu bilden. Es ist lächerlich, wie sich Berlin hier zeigt und das gleiche gilt bei der Ankunft in der Hauptstadt.

Heiko Vellinga

Impressum

Herausgeber

Innung des Berliner Taxigewerbes e.V.
Martin-Luther-Str. 3 - 7
10777 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 / 23 62 72 01 / 04
Fax.: +49 (0) 30 / 3 44 60 69
Internet: www.taxiinnung.org
E-Mail: info@taxiinnung.org

Taxiverband Berlin, Brandenburg e.V.
Hohenzollerndamm 184,
10713 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 / 3 42 72 90
Fax.: +49 (0) 30 / 86 09 07 70
Internet: www.taxiverband-berlin.de
E-Mail: taxiverband@t-online.de

Verleger

TAXI VORFAHRT VERLAG GmbH
Martin-Luther-Str. 3 - 7
10777 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 / 23 62 72 01
Fax.: +49 (0) 30 / 3 44 60 69
Internet: www.taxi-vorfahrt.de
E-Mail: info@taxi-vorfahrt.de

Redaktion

Jochen Liedtke
Grafenwalder Weg 7
13587 Berlin
Tel.: +49 (0)30 / 43 05 17 13
E-Mail: redaktion@taxi-vorfahrt.de

Satz und Gestaltung

Agentur punktde
Eisenacher Str. 72
04155 Leipzig
Tel.: +49 (0)341 / 2 40 77 30
Fax.: +49 (0)341 / 2 40 77 31
Internet: www.agentur-punktde.com
E-Mail: info@agentur-punktde.com

Druck

Lausitzer Druckhaus GmbH
Töpferstraße 35
02625 Bautzen
Telefon: +49 (0)3591 / 3 73 70
Fax: +49 (0)3591 / 37 37 12
E-Mail: info@lausitzer-druckhaus.de
Internet: www.lausitzer-druckhaus.de

Vertrieb

Direktvertrieb Berlin und Brandenburg

Auflage
4.000 Exemplare

Mediadaten und Kleinanzeigen
unter www.taxi-vorfahrt.de

Titelfoto: Jochen Liedtke

Abb. entspricht nicht dem Angebot. www.dbpromotion.de

1,99 % effektiver Jahreszins¹!



Wer bietet weniger? Nur 1,99 %¹!

2.500,- € Eintauschprämie² für Taxis, die älter als fünf Jahre sind!

Ganz gleich, welches Fabrikat Sie fahren: Ab sofort zahlen wir beim Kauf einer neuen E-Klasse Limousine oder eines E-Klasse T-Modells satte 2.500,- € Eintauschprämie². Einzige Voraussetzung: Ihr derzeitiges Fahrzeug muss mindestens fünf Jahre alt und sechs Monate auf Sie zugelassen sein. Und damit die Monatsrate kein größeres Loch in die Bilanz reißt, halten wir uns mit einem Zinssatz von nur 1,99 %¹ vornehm zurück.

¹Mercedes-Benz E 200 CDI BlueEFFICIENCY, Neuwagen

Ein Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank AG für alle gewerbetreibenden Taxiunternehmer.

Kaufpreis, netto	29.100,- €
Kaufpreis inkl. MwSt.	34.629,- €
Anzahlung	6.100,- €
Gesamtkreditbetrag	28.529,- €
Gesamtbetrag	29.982,- €
Effektiver Jahreszins	1,99 %
Sollzins, gebunden, p. a.	1,97 %
Laufzeit	60 Monate

Monatliche Rate **499,- €**



Mercedes-Benz

Mercedes-Benz Niederlassung Berlin

Kreuzberg, Prinzessinnenstraße 21 • www.berlin.mercedes-benz.de • Ihre Ansprechpartner:
 Sven-Oliver Thoféhrn, Tel. 030/39 01-12 36 • Wolff Suckow, Tel. 030/39 01-15 18
 Claudia Heinzemann, Tel. 030/39 01-12 70 • Steffen Knochel, Tel. 030/39 01-15 22

Kraftstoffverbrauch der genannten Fahrzeuge, innerorts/außerorts/kombiniert: 13,1-6,3/7,4-4,4/9,5-5,1 l/100 km; CO₂-Emissionen, kombiniert: 147-134 g/km.

Diese Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Das Angebot ist nicht kombinierbar mit anderen Aktionen und Verwerterrabatten.

²Eintauschprämie gemäß den Richtlinien der Mercedes-Benz Gebrauchtwagen-Inzahlungnahme.